

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Gestionsprotokoll des April 2016:

S A M S T A G:

2:4:2016:

17:29:

Lach mich immer zu Tode, wenn mir wer aus "So geht Wien!" (ISBN 9783993002442) Andrea Dusl's "Legendäre Taxigeschichte" (S. 17f) vorliest!!! Denn gestern präsentierte "Morawa" Andrea Dusl's "So geht Wien" (Gebrauchsanweisung für Wien) in Wien 1., Wollzeile 11. Soviele wunderbare Gebrauchsanweisungen, wo ich (Hermes Phettberg) sogar dreimal erwähnt werde, obwohl ich eigentlich kein Wiener bin! Aber so wie ich sind wahrscheinlich alle "Wiener" aus allen Himmelsrichtungen zugeflattert. Es war ein sensationell langer Strom von Käufys des Buches, der an mir vorbeizog, sodass ich letzten Endes doch den Mut fasste gegen Ende dieses Stromes in die Menge hineinzuplärren: "Kann mir bitte wer auch so ein Buch kaufen?"

Als Sir eze mich mit dem Rollstuhl dann heimschob, teils Bus, teils U-Bahn und teils der Sir selber, eröffnete der Sir mir, dass "Hermes Phettberg" im Register des Buches dreimal erwähnt werden wird: S. 101, 119f, 184.

In der Traumbeichte auf heute morgen (2:4:16) mahnte mich die Traumzentrale, ich sei zu schwach, um im "Twitter"-Kosmos Entäußerung zu betreiben.

"--- Original Message ---

From: zetteldichter@gmail.com

To: praevention@wienerlinien.at

cc: ..., phettberg@phettberg.at, ...

Sent: Friday, April 01, 2016 7:21 AM

Subject: Es klopft:

Es klopft. Der bürgermeister steht vor der tuer. Dahinter der bundeskanzler. Auch alle! anderen parteien sind mit ihren spitzenleuten vertreten. Sogar die chiefs der wiener linien und der gewista und der strassenreinigung kommen nun hinzu.

Sie entschuldigen sich fuer die 4.105 anzeigen, die in all meinen jahren als www.facebook.com/wiener-zetteldichter gegen mich gemacht werden mussten. Sie uebergeben mir einen scheck als entschaedigung fuer 12 millionen amtlich vernichtete gedichte. Dann wachte ich auf. Und schau aufs datum."

Herzlieber McGoohan, morgen (So: 3:4:16) hab' ich keine Zeit für die Gestionskonferenz, denn morgen werd ich ganz benommen vom vierten und

fünften Bezirk sein! Ich weiß noch nicht, ob morgen das "Powidl" schon offen hat, jedenfalls geh ich dorthin um 11.30 Uhr essen, die kochen 1A! Wien 5., Margaretenstraße 58, Tel. 01/586 09 67.

Direkt neben dem "Powidl" liegt das Filmcasino, Wien 5., Margaretenstraße 78. Dort spielen sie morgen um 14 Uhr "Das Leben ist keine Generalprobe" über den "Rebellen" Heini Staudinger, den Erfinder des "Waldviertler Schuhs" und Gründer des österreichischen Unternehmens GEA. Ich hab' noch nie "Waldviertler Schuhe" gesehen, aber ich phantasiiere mir hoch hinaufgehende Schuhe mit vielen Nieten. Aus Solidarität, dass Heinrich "Heini" Staudinger ebenfalls Crowdfunding betreibt, besuche ich morgen die Vorführung von "Das Leben ist keine Generalprobe" von Nicole Scherg im "Filmcasino".

Am Freitag (1:4:16) hörte ich im "Morgenjournal" in "Ö1" um 7.00 Uhr, dass Rolf Hochhuth, der Schöpfer des Dramas "Der Stellvertreter" 85. Geburtstag begeht. Rolf Hochhuth geht ab 1. März immer barfuß in seiner Wohnung herum. Ich war genau sechs Jahre und vier Tage alt, als Papst Pius XII. gestorben ist. Wie kann nur ein Gott bzw. ein Papst den Holocaust ertragen? Als Papst Pius XII. ließe ich mich mit einem eleganten Auto nach Berlin fahren und würde mich dort fest aufführen.

Herzlieber Ryan Mitchell von "Saint Genet", die beiden Sados, die das "Stiefelknecht" betrieben, solange ich noch in Betrieb, also lebendig war, sind beide schon verstorben, und das "Stiefelknecht" war im 5. Bezirk, Wimmergasse 20/Ecke Stolberggasse. Leider heißt das Lokal nun "Hinteralm", und ist nix mehr für mich. Als "Stiefelknecht" ist es im August 2012 in Konkurs gegangen. Circa 2005 hatte ich noch die Kraft, zu Fuß und ohne Rollator den "Stiefelknecht" aufzusuchen. Es kamen immer weniger Leute dorthin, aber ich hoffte ("Denn die Hoffnung stirbt zuletzt") bis zuletzt, dass ein Sado sich meiner "annimmt". Denn es war immer ein guter Weg von mir dorthin. Nie trug ich Unterhosen dorthin, damit die Schläge besser klatschen würden. Alle, alle, alle frag ich immer, ob sie Unterhosen jetzt in diesem Augenblick trügen? Und alle antworten, sie tragen Unterhosen. Natürlich, natürlich, natürlich! - Herzlieber Ryan Mitchell von "Saint Genet", trägst du je Unterhosen??? Ist mein Unterhosenlosen-Wahn ein Rätsel? Auch für Dich, herzlieber Ryan??? Meine Phantasie thront noch immer im "Stiefelknecht", unterhosenlosenweise.

Herzlieber Gustav, der Pilatus sagte: "Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben!" Vielleicht war Pilatus wie ich gefangen im Internet? Denn ich schick immer jedes Tagesprotokoll sofort an meinen Internetpartner McGoohan, und der gibt es "für ewig" auf www.phettberg.at/gestion.htm. Also folgt jetzt deine Korrektur, und dokumentiert damit, "was Bruder David Steindl-Rast meint":

"--- Original Message ---

From: "Gustav Stein"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Thursday, March 31, 2016 12:55 PM

Lieber Hermes, anbei die Richtigstellung des Originaltextes vom Bruder David Steindl-Rast.

Vielleicht möchtest du ja eine Korrektur für diese Woche vornehmen, was natürlich ganz dir überlassen bleibt, ob du das möchtest.

Ich schicke dir das Original-Zitat nochmals: "Glückliche Menschen sind nicht immer dankbar, aber dankbare Menschen erfahren sich glücklicher."

Sei herzlichst begrüßt und umarmt, dein Gustav Stein"

"--- Original Message ---

From: "Mito"

To: Hermes Phettberg

Sent: Saturday, April 02, 2016 4:46 PM

Subject: Re: So_27_3_16 Ostern 16

Geehrter Mitelender!

Durch ihre "reisen" erfahre ich so einiges von der welt an enden und winkeln, in die ich sonst nie geraten würd.

Also Dank für diese "reiseberichte".

Mfg, Mito"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Mito"

Sent: Saturday, April 02, 2016 9:17 PM

Subject: Re: So_27_3_16 Ostern 16

Herzliebster Mito, mein Wahn sitzt exakt in allen nur denkbaren Bluejeans. Und mein Hirn denkt: "Dieser Hosenträger" hat in der Sekunde dasselbe Problem wie ich. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Dieses und nächstes Wochenende wiederholt "Phettberg's nette Leit Show" auf ORFIII, meistens nach Mitternacht oder noch später. (Einzige Ausnahme: Sa, 9.4, 12.05). Sowohl am 9. als auch am 10. April können sich Nachtmenschen Kurt Palm's "Hermes Phettberg, Elender" und die "Nette Leit Show" hintereinander anschauen!

Die genauen Termine (ORF III):

Phettberg's Nette Leitshow":

Sa ->So (3:4:16): 0.30 sowie 3:45; So -> Mo (4:4:16): 3:15;

Sa ->So (10:4:16): 2:45; So -> Mo (11:4:16): 3.20

Kurt Palm's Dokumentarfilm "Hermes Phettberg, Elender"

Sa ->So (10:4:16): 1.25

So ->Mo (11:4:16): 2.00

Nun das Evangelium des 2. Ostersonntags im Jahreskreis, Lesejahr C, Joh 20,19-31: "Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." Die Lehre Jesu' ist, dass wir einander helfen und lieb zueinander sind. Es ist kein Auferstehungswettlauf! Ich wette, das jesuanische Sexleben wäre viel näher unseres Sexuallebens als des phantasierten Sexlebens, das von einem "himmlischen" Jesus phantasiert. Die von einem "keuschen Jesus" Besessenen sind hypereifrig, und kräulen Jesus tief in den Arsch, das ist Kitsch, Frömmelei! Witz: Ein neuer Lehrer kommt in die Klasse und will von allen Schülern wissen, wie sie heißen. Die Hände schnallen in die Höhe: "Ich heiße Sepp!" Der Lehrer: "Nein, du heißt Josef!", der nächste: "Ich heiße Hannes!" "Nein, du heißt Johannes", und schließlich der hypereifrigste schreit laut heraus: "Ich weiß schon, wie ich heiße: Ich heiße Joghurt!"

Sa: 2:4:16: 21:45.

Abnehmender Mond:

14. Kalenderwoche:

M I T T W O C H:

6:3:2016:

09:57:

alle Twittersätze seit So inkl. heutige:

Nach dem Brunchen im "Powidl" sah ich heut im "Filmcasino" um 14 Uhr "Das Leben ist keine Generalprobe" (über GEA-Gründer Heini Staudinger).

Jedenfalls muss ich mich ständig schneuzen und viel schlafen. Ist es Schnupfen oder sind es Pollen? Essen: Fastenspeise der Buddha mit Reis.

Als ich "Phettberg rettet die Religion" spielte, entstand das Foto mit Mitra. Dieses verwegene Bild meiner zierte nun das "Drangsal"-T-Shirt.

Und der Sir fand bei Youtube "Love me or leave me" (https://www.youtube.com/watch?v=9K_EIO4QeJE) "Drangsal" spielt bluejeaniöse Musik!

Ich habe heute totalen Drangsal auf meinem Klo. Das Photo aus "Phettberg rettet die Religion" tragen alle, die "Drangsal" lieben?

Essen des Die 5:4:16 vom "Steman": Rindsuppe mit Spinatroulade, Truthahn mit

Reis, Bärlauchsauce.

Bluejeanstragen ist noch immer en vogue in Wien, und ich erfreue mich daran!

Essen des Mi 6:4:16 vom "Steman": Hühnercremesuppe, Dillrahmfisolen mit Rösterdäpfeln.

Das einzige Plakat von Frau Dr. Griss, das ich entdeckte, "Unabhängig für Österreich - jetzt oder nie", war das kleinste aller Kandidatys.

Aber "wir" wählen Sie beinhart trotzdem, Frau Dr. Irmgard Griss!

Ernährung am Do: 7:4:16 vom "Steman": Stoßsuppe, hausgemachte Bernerwürstl, Braterdäpfel, Zwiebelsenf, Kren.

Mein Bruder hat ja achtzigsten Geburtstag gerade: Weingut Paier, 2070 Retz, Unternalb, Dorfstraße 11. Alles Gute, Theo!

Franzi Kreis photographierte mich vor längerem, und das Photo hängt noch immer im "Kosmos-Theater", Wien 7., Siebensterngasse 42.

Im heutigen "Journalpanorama" (Mi: 6:4:16) um 18.25 Uhr ging es darum, wie Kinder gebildet werden können. Und ich war bzw. bin ein klassisches Einzelkind, das nicht in die Bildungsschicht zu geraten vermochte. Verzeiht, liebes Elternhaus, aber es ist die Wahrheit! Mein "Geschwisterchen" sind die Bluejeans geworden. Bluejeanstragen ist noch immer en vogue in Wien, und ich erfreue mich daran!

Im gestrigen "Journalpanorama" (Die: 5:4:16) um 18.25 Uhr in "Ö1" wurde berichtet darüber, wie von 1950-1969 "schlimme" Kinder bestraft wurden, indem ihnen Fremdmalaria injiziert wurde (das heißt, sie bekamen Blut von Malariakranken injiziert), und so erklärt sich zum Beispiel meine Angst bzw. jederkinds Angst, ja brav zu sein, denn "sonst kommst du ins Heim!" Und das Retzer Heim ("Turmhof") liegt ja ganz nahe neben Eggenburg, und die haben totalen Kontakt mit Eggenburg, und die wiederum mit Steinhof (jetzt "Otto-Wagner-Spital" genannt). So wurde die Nazi-Zeit 1950 usw. fortgesetzt, obwohl wir schon "befreit waren"!

Am Montag um 21 Uhr lief in "Ö1" zum 400. Todestag von William Shakespeare die Fragestellung, ob es William Shakespeare wirklich gegeben hat, mit Leib und Seele. Jedenfalls, ein ganz großer Literat und wahrscheinlich ein Adelige Englands. Es war eine spannende Kriminalgeschichte!

Dienstags am Weg zu meiner Akupunktur, und nur dann, seh ich immer Plakatwände. Diesen Dienstag sah ich einen Jeansboy, wie er im Buche steht, und drunter stand "Österreich erhalten!". Und ich dachte: Das muss jetzt das von mir nie entdeckte Plakat von Bundespräsidentenskandidat Rudolf Hundstorfer sein. Doch mein Sir entdeckte kein einziges aktuelles Jeansboy-Plakat. Und das einzige Plakat, das er von Rudolf Hundstorfer im Internet entdeckte, verändert das Aussehen Hundstorfers, sodass ihn niemand erkennen kann. Und das einzige Plakat von Frau Dr. Irmgard Griss, das ich

entdeckte, als ich am Sonntag am Weg zur Messe Ecke Wiedner Hauptstraße war, "Unabhängig für Österreich - jetzt oder nie", war das kleinste Plakat aller Kandidatenplakate. Aber "wir" wählen Sie beinhart trotzdem, Frau Dr. Irmgard Griss!

Als mich Dr. Aschauer am Dienstag akupunktierte, sah ich, dass die Äste in Dr. Aschauer's Kirschbaum sich schon fest "aufpludern", doch Dr. Aschauer sagte entschuldigend zu mir: "Seit immer ist mein Kirschbaum der lahmarschigste. Er macht nie weiter!" Und dann fuhr mich der Fahrtendienst "Gschwindl" gleich zu Dr. Florian Breitenecker, zum Frühlings-Quartalsmeeting mit meinem Hausarzt, ich hatte Blutdruck 124:83, Puls 89 und Blutzucker: 98. Dr. Breitenecker, in den ich auch total verliebt bin, hat mir ab heute eine neue Tablette verschrieben: "Desloratadin", zum Ausprobieren, ob mein Schnupfen von den Pollen käme. Doch von den Pollen dürfte es nicht sein, denke ich, es dürfte nur eine Hausstaubscheiße sein. Und in der Tat, als Sir eze in der Nacht auf heute das Fenster offengelassen hat, hatte ich beste Luft und konnte wunderbar schlafen. Nur, vermute ich, es ist nicht der Staub, sondern die chemischen Mittel, die die Heimhelfer zum Z'sammwischen vielliterweise auf den Fußboden schmieren. Und davon wurde ich krank, denke ich? Als ich Jahrzehnte hier allein wohnte, kam nie ein Gramm Putzmittel auf meine Böden. Und ich habe mein Leben lang nie allein staubgesaugt. Und ich blieb g'sund.

Dr. Breitenecker wird Professor Alexander van der Bellen zum Bundespräsidenten wählen, denn Dr. Breitenecker titulierte sich beim Gespräch als linksstehend, und ich sei eher bürgerlich, wie Frau Dr. Griss auch bürgerlich zu sein scheint. Also, Dr. Breitenecker und ich fassten eine "intime" Verabredung, dass wir zwischen Irmgard Griss und Alexander van der Bellen eine Koalition schließen, dergestalt, dass wir beide den wählen, van der Bellen oder Irmgard Griss, der oder die in die Endrunde bei einer Stichwahl käme. Dr. Breitenecker und ich haben uns verabredet, bei einer Stichwahl würden wir, wenn Griss und van der Bellen zur Stichwahl kämen gegen jemand anderen, den wählen, der die Mehrheit hat. Und wenn Norbert Hofer drankäme, dann würden wir das Land verlassen und aus Österreich fliehen.

Nach dem Frühlingsmeeting mit Dr. Breitenecker führte mich Sir eze ins Gasthaus, das die besten Suppen Wiens anbietet, zum "Steman": naturtrüber Apfelsaft, Reis, Truthahnsauce. Voller Panik beschwor mich Sir eze, ja nicht den trüben Apfelsaft zu trinken, damit ich mich am Weg zum Frisör Gerald Martineo nicht anschisse. Doch meine Peristaltik ist so stur und stabil und fest wie der Sir selber: "Ich scheiße nur, wenn ich wirklich will!" sprach sie. Nachdem ich zehn über Nacht eingeweichte Zwetschken und dazu Buttermilch mit Obst zu mir genommen hatte, und eine ordentliche Menge warmes Wasser, schiss ich dann los, dass es eine Freude war. Nach dieser Nacht mit voll offenem Fenster flog zwar ein Fenster aus dem Fensterrahmen heraus und zerbrach, doch ich schlief bestens wie noch nie, ohne Niesen und

ohne Husten. Seit ununterbrochen mein Schlafzimmerfenster offen ist, fühl ich mich total gesund.

Doch dann kam Franzi Kreis, mich nackt photographieren und führte mich in die Model-Branche ein. Ich saß in goldenem Satin, streckte meine Hand einladend und bereitzitzend aus. Der Sir wollte mich unbedingt vorher noch duschen, aber ich wollte nicht! Ich bin à priori schön. Am Samstag kommt eh angemeldet schon Special Agent Kraft, und meine Warmwasserheizung rinnt einmal heiß und einmal kalt herunter, da lass ich mich lieber von Special Agent Kraft duschen als von dem Sir, diesem Grobian!

Mein Bruder hat ja achtzigsten Geburtstag gerade: Weingut Theodor Paier, 2070 Retz, Unternalb, Dorfstraße 11. Alles Gute, herzlieber Theo! Und ich mit dem Sir fahre zum Feiern hin! Herzlieber Theo, viele halten Dich für meinen Vater, obwohl ich Dir dann total misslungen wäre! Als der "Falter" und ich in Theo's Keller einmal zu Gast waren, erschienen im nachfolgenden "Falter" vor vielen Jahren zwei Photo-Seiten, eine mit mir, und eine mit Theo. Und die Leute konnten nicht auseinanderhalten, wer jetzt wer sei.

"--- Original Message ---

From: Laura Ari
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Tuesday, April 05, 2016 10:08 AM
Subject: Dringend: Wahnsinn - WER? WARUM?

Lieber Hermes,

wir, vom Fleisch-Magazin, zeichnen eine Telefonkette des Wahnsinns auf.

Das funktioniert folgendermaßen:

Die 1. wahnsinnige" Person hat die Redaktion ausgewählt, die wiederum ihren Wahnsinnigen nominierte (mit Begründung) und diese habe ich dann wieder nach ihrem Wahnsinnigsten gefragt. (Das Thema der kommenden Ausgabe lautet "Wahnsinn".)

Sie sind unsere Nr. 10, nun meine Frage an Sie:

WER ist für Sie der Wahnsinnigste der Stadt/des Landes?

Und WARUM?

Die Person sollte bekannt, in Wien oder Österreich sein, nicht tot und anrufbar.

Herzlichen Dank!

Lieben Gruß,

Laura
www.fleischmagazin.at

PS: Ich bräuchte Ihre Antwort allerdings bitte schon bis heute (am Besten zu Mittag), da wir schon mit der Produktion loslegen müssen (und ich sollte mind. noch 5 weitere Personen anrufen). Hier noch meine Mobil-Nr. xxxxxxxx."

PPS: Wir kennen uns noch vom Sehen von den Falter-Weihnachtsfeiern. War 2010 - bis Jänner 2016 drüben" beim Corporate Publishing als Redakteurin beschäftigt."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Laura Ari" <laura.ari@fleischmagazin.at>
Sent: Wednesday, April 06, 2016 11:39 AM
Subject: Re: Dringend: Wahnsinn - WER? WARUM?

Herzliebe Laura, ich freue mich, dass ich Ihre Nummer zehn schon sei, doch ich kenne außer mir keinen Wahnsinnigen in Wien. Und ich bin auch nur wahnsinnig, weil ich begeistert von Sir eze bin. Denn Sir und ich sind immer anderer Meinung, und der Sir redet so lange weiter, bis ich zu toben beginne, und will das, was er will, ohne Ende durchsetzen, bis ich lauthals schreie, und alle Wienys zu ihrer Korrektheit zurückkehren, weil sie wissen "Aha, ein Narr, ist nicht ernstzunehmen." Früher kannte ich noch Waluliso, bis er verstorben ist. Der Sir schreit mir gerade ins Gemächt: Dann nenn' doch Helmut Seethaler - ich verehere ihn, weil er seine Gedanken in ganz Wien unbeirrt seit Jahrzehnten auf Zettel klebt. Sonst ist ganz Wien im Korrektheitswahn.

Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Laura Ari
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, April 06, 2016 11:42 AM
Subject: Re: Dringend: Wahnsinn - WER? WARUM?

Lieber Hermes Phettberg,

ich bedanke mich vielmals! Sie sind meine Rettung!

Daher besonders ergebenst,

Laura"

"--- Original Message ---

From: Laura Ari
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, April 06, 2016 3:14 PM
Subject: Die Wiener Linien Re: Dringend: Wahnsinn - WER? WARUM?

Lieber Herr Phettberg,

es erweist sich als schwierig, die Kette nach Herrn Seethaler fortzusetzen, weil wir immer bei den Wiener Linien landen - und diese nicht mitmachen. So reißt die Kette ab. Hätten Sie vielleicht noch eine Alternativwahnsinnigen?

Herzlichst,

Laura"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Laura Ari" <laura.ari@fleischmagazin.at>
Sent: Wednesday, April 06, 2016 4:06 PM
Subject: Christian Schreibmüller

Christian Schreibmüller, der mit mir vor Ewigkeiten "Phettberg rettet die Religion" getrieben hat, jetzt aber Poetry Slams betreibt. Er ist genauso Exhibitionist wie ich! Ich liebe ihn! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Ein neuer Nothelfer übersandte soeben unter seinem Pseudonym "Konrad Sonnengold" mir, dem "allerliebsten Hermes", Gedichte der Liebe und Romanliches: "Perlen der Ewigkeit. Erfahrung in lyrischem Gewande" und "Viel-Eine Sonne der Liebe. Entfaltung des Göttlichen in Zeit und Raum. Agnan und Felesna. Abenteuerfahrt zum Selbst. Spiritueller Zukunftsroman". In diesen beiden noch blitzweißen Gemälden ruhet noch Erwartung:

"Sei!

Auf der Suche nach dem wahren Glück
mach nicht den Fehler und schau zurück.
Auch der sorgenvolle Blick nach vor
öffnet dir wohl kaum ein neues Tor.

Kannst du denn ändern, was gestern war,
und ist dir das Morgen heut' schon klar?
Ein Gedanke, kaum gedacht, schon fort,
der nächste noch an anderem Ort.

Zu finden des Herzens heimlich' Reich
ist für dich wohl schwer und leicht zugleich,
von selbst in die Ewigkeit versetzt,
wenn allein du lebst im Hier und Jetzt.

(aus: Konrad Sonnengold: "Perlen der Ewigkeit", S. 87)

Papst Franziskus reist dieser Tage auf die Insel Lesbos, den dort hoffnungslos Wartenden Flüchtlingen Hoffnung zu überreichen. Und der emeritierte 91-jährige italienische Staatspräsident Giorgio Napolitano inserierte in großen italienischen Zeitungen seine Verzweiflung, dass nun Bundespräsident Heinz Fischer nicht mehr die Brenner-Grenze freihält. Nun ist die Sache soweit missraten, dass die ehemals Hoffenden flehentlich bitten, sich der Schutzsuchenden zu erbarmen. Doch der Balkan und die Brenner-Grenze bleiben eisern geschlossen, sagt die österreichische Innenministerin Johanna Mikl-Leitner. In kleinster Nähe entstünde die größte Wärme, und die größte Herzensbildung.

Seit Sonntag höre ich ununterbrochen in "Ö1", und jetzt ist es auch im

"Falter" beschrieben: "Die Panama-Papiere". Und lustigerweise sah ich gerade diesen Sonntag den Kinofilm "Das Leben ist keine Generalprobe", wo Heini Staudinger seine Lebensgeschichte ausbreitet, beginnend vom Untergang seines Elternhauses, eines Kleinversorgers in Oberösterreich, über seine zaghaften Versuche, ein Schuhgeschäft in Wien zu eröffnen, bis Herr Staudinger draufkam, dass die Gegenden, die in größter Not sich befinden, auch die meiste Ausstrahlung entwickeln. Im nördlichsten Waldviertel, wo die Wackelsteine wohnen, in Schrems, erwarb er eine abgetakelte Halle, und wohnt seither drinnen, und hat nun eine riesen Schuhfabrik errichtet, mit Babytragetüchern und Betten und Matratzen, wo alle einander verstehen und Glück und Seligkeit verbreiten und verkünden. Heini Staudinger ging ergebnislos zu mehreren Banken um Kredite. Doch alles, was er als Sicherstellung anbot, galt nix vor den Banken. Und so begann er, "crowdfunden". Die Finanzmarktaufsicht betrachtete ihn als schlimmes Panama-Papier. Doch Heini Staudinger strahlt so viel Charisma aus in seiner rosa Jeansjacke, dass er weltweit zu Vorträgen eingeladen wird. Und was er dort sich erbettelt, lässt Staudinger nach Afrika zu den ärmsten Hungerleidern fließen, wo er ein paarmal im Jahr zum Ausbilden hinfliegt. Staudinger und ich sind gleich alt, und ich crowdfundete ja auch, einerseits für Daniel Pfander's Kinofilm "A Perception" (diesen Film zeigen die Breitenseer Lichtspiele am Samstag, 16.4.16 um 20.30 Uhr), und andererseits für Walter Fröhlich's "Bluejeans - der Phettberg-Comic". Als ich von dem Film, natürlich von Sir eze, erfuhr, erwartete ich mir sexy "Waldviertler Stiefel" mit vielen Nieten. Doch wer könnte sich soetwas heutzutage leisten? Sir Staudinger ist viel zu clever, um durch Modeaccessoires einer ganzen Gegend die Hoffnung zu verderben. Dieser Film, inszeniert von Nicole Scherg, beginnt, indem Heini Staudinger mit dem Fahrrad zu einem Teich vor seiner Fabrik in Schrems fährt und sich hemmungs- und furchtlos hineinstürzt. Und darin die Welt der Welt erklärt. Heini Staudinger und seine Schuhmachys sind eisern entschlossen, dem Konkurrenz-Team um Bill Gates ja nie zu verraten, wo dieser traumhafte See, in dem Heini immer schwimmt, gelegen ist. Jedenfalls ist Heini Staudinger ein tougher, sympathischer Rebell. Das Filmcasino auf der Margaretensstraße zeigt immer wertvolle Dokumentationen, zum Beispiel morgen, am 7. April 2016, eine Dokumentation über die ersten Gastarbeiter vor 50 Jahren in Wien.

Mi: 6:4:2016: 22:34.

N e u m o n d:

D O N N E R S T A G:

7:3:16:

08:30:

Heute vor hundert Jahren wurde Friedrich Heer, die "Wildsau Gottes", geboren, sagte Hubert Feichtlbauer in den heutigen "Gedanken für den Tag". Ich habe mir soviel Bücher vorgenommen zu lesen, wenn ich "dann" alt sein würde. Und jetzt bin ich alt, kann gar nix mehr richtig erfassen, zum Beispiel "Die Stunde des Christen" von Friedrich Heer.

Es sind 28 Staaten, die Europa bilden! Doch in jedem dieser Staaten sitzt ein "rechter" Teufel, der die EU abschaffen will und hetzt. Heute zum Beispiel wurde gemeldet, dass in den Niederlanden eine Volksabstimmung abgehalten wurde, die verbietet, einen Vertrag zwischen der EU und der Ukraine abzuschließen. Da wirst du narrisch, wenn du die EUROPÄISCHE UNION erfassen können willst. Gestern war zum Beispiel der österreichische Bundespräsident Heinz Fischer beim Staatspräsidenten Russlands, Wladimir Putin, und bat ihn, dass die Russen weiterhin Speck aus Österreich kaufen. Ich lebe nur mehr davon, dass ich die Journale in "Ö1" höre. Und ich lebe vom Träumen. Zum Beispiel hab ich in der Nacht von gestern auf heute, nachdem mich Franzi Kreis als Nackt-Model eingeschult hat, geträumt, dass ich Ewald Penz, meinem Grabgenossen, als er noch lebte, tausend Passbildphotos meiner voller Großzügigkeit überreicht habe. Ich weiß nicht, hab ich das im Traum gedacht, oder erst danach, im Nachdenken darüber, was nützt es dem Ewald, wenn ich ihm tausend Passbildphotos von mir schenke?

Nun, da ich danach nicht mehr dazukomme, weil ich in Unternalb beim Theo sein werde, das Evangelium des dritten Ostersonntags, Lesejahr C: "Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer." (Joh 21,1-19) Bei seiner dritten Offenbarung vor seinen Jüngern erkannte Johannes, der Jünger, den Jesus liebhatte, als Erster Jesus, der am Ufer des Sees stand und Feuer gemacht hatte und darauf wartete, dass die Jünger die "einhundertdreißig" Fische brachten, die sie soeben gefangen hatten! (Keine gute Nachricht für Veganys: Jesus aß Fisch, drei Wochen nach seiner Auferstehung. Er ist also ein ganz gewöhnlicher Mensch, hat Lieben und Hunger.) Wenn wir das ernstnehmen, läuft ja die Geschichte Gottes mit seinen Völkern en suite weiter, und wir hätten den Jeansboy Jesus Christus um uns en suite. Nichts hab' ich lieber als Gott und die heilige Dreifaltigkeit, wie es sie wirklich gäbe! Und wir Gevolk gehen halt nun zu Billa und Spar einkaufen, lieben, handeln und wandeln.

Do: 7:4:16: 9:29.

15. Kalenderwoche:

M O N T A G:

11:4:2016:

09:42:

"--- Original Message ---

From: Margarete H.
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, April 11, 2016 1:21 AM
Subject: Aw: So_10_4_16 Dritte Offenbarung

Mein lieber Ludwig, weiß nicht, wie die angeforderte Belieferung mit Gestionsprotokollen bei Dir steht, deshalb hier nochmal die Weiterleitung derselben.

Ist so eine Stadt nicht zu lieben, in der es einen Fahrtendienst "Gschwindl" gibt?

Ach, und einen Helmut Seethaler, der seit Jahrzehnten seine Gedanken auf Zettel schreibt und in ganz Wien verteilt usw. usw.

Und der Hermes, der sich ständig schneuzen muß, seit in seiner Wohnung geputzt wird...

Viel Vergnügen!

Gruß von mir zu Dir
M."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Margarete H."
Sent: Monday, April 11, 2016 11:44 AM
Subject: Re: So_10_4_16 Dritte Offenbarung

Herzliebe Margarete, ich liebe Wien natürlich auch, nur, dass die vielen, vielen Personen, die nach Norden siedeln wollen, von allen Polizisten der EU mit Tränengas abgehalten werden, ist menschenunwürdig. Alle Parteien wollen wiedergewählt werden, und weinberln sich daher beim "Wahlvolk" ein. Wenn jetzt bei der Bundespräsidentenwahl Norbert Hofer gewänne, ziehe ich auch von Österreich weg nach Norden. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Laura Ari <laura.ari@fleischmagazin.at>
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, April 07, 2016 11:11 AM
Subject: Beruf? Re: Christian Schreibmüller

Lieber Herr Phettberg,

es fällt mir schwer, Ihr Schaffen und Tätigkeiten in einer Zeile Beruf" zu fassen:

Wäre "Schriftsteller, Talk-Show-Moderator, Künstler" annehmbar?

Lieben Gruß,

Laura"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Laura Ari" <laura.ari@fleischmagazin.at>
Sent: Thursday, April 07, 2016 11:34 AM
Subject: Re: Beruf? Re: Christian Schreibmüller

Herzliebe Laura, mir fällt es auch schwer, ich orientiere mich nur daran, was gerade Wikipedia meint. Meine Homepage www.phettberg.at tituliert mich als "Publizist und Elender". Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Laura Ari <laura.ari@fleischmagazin.at>
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, April 07, 2016 1:16 PM
Subject: Text Nominierung "Wahnsinn"? Re: Christian Schreibmüller

Lieber Hermes,

Christian Schreibmüller hat mitgemacht! Sie wären sein Bestes Stück, aber da die Kette weitergehen muss, hat er Heidulf Gerngross nominiert.

Nun würde ich Sie um Ihr geschätztes Zitat zur Nominierung von Schreibmüller bitten.

Vielen lieben Dank!

Laura"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Laura Ari" <laura.ari@fleischmagazin.at>
Cc: "Christian Schreibmüller"
Sent: Thursday, April 07, 2016 3:12 PM
Subject: Re: Text Nominierung / Re: Beruf? Re: Christian Schreibmüller

Herzliebe Laura, hier mein Text zu Christian Schreibmüller - falls er zu lang ist, dürfen Sie kürzen, jedoch bitte nichts im Wortlaut verändern, es sei denn, Christian wünscht dies. Sir eze ist jetzt nicht da, daher kann ich nun keine Mails mehr lesen, notfalls können Sie mich aber anrufen: 0676/777 28 50 oder 01/596 24 20. Aber bitte keine Nachricht hinterlassen, ich vermag sie mir nicht abzuhören. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg

(...) Neben meinem Ur-Regisseur, der mich quasi überhaupt erst erweckt beziehungsweise entdeckt hat, dem echten Germanisten und Dr. Kurt Palm (Phettbergs Nette Leit Show") war mein größter Wien-Erkennungsmaster Christian Schreibmüller. Christian Schreibmüller stammt aus Oberösterreich, und ich stamme aus Niederösterreich, ich will und wollte eigentlich immer Pfarrer werden, doch römisch-katholische Priester dürfen kein Sexleben handhaben und kennen. Christian Schreibmüller hat Mitleid und Erbarmen mit mir gehabt, und so bastelten wir nach der Netten Leit Show" eine Show namens Phettberg

rettet die Religion" uns z'samm. Er hat viele akademische Weihen versucht zu erreichen, doch uns beide hat das Sexleben zu sehr beleidigt und vom Lernen abgehalten. Und ich habe nur Hauptschule.

Hauptschule in Unternalb" ist überhaupt die Pointe total! Mein Pfarrer, Benediktiner-Pater Meinrad Alois Schmeiser aus Göttweig, hat mir mit sieben, acht Jahren gezeigt, wie er und sein Sekretär, der Unternalber Herr Kubin (in dessen Wohnung nun Rechtsanwalt Dr. Noll wohnt) jeden Tag das Unternalber Gestionsprotokoll sorgfältig verfassten. Und das hab ich mir bis heute wie ein Haftlmacher gemerkt und schreib nun selber jeden Tag mein Gestionsprotokoll, und Roman & Markus basteln daraus jede Woche Phettbergs Predigt" für den Falter. Und DDDR. Christian Schreibmüller poetryslamt weiterhin quer durch Österreich.

Letzten Endes trieben wir mit Phettberg rettet die Religion" eine Tournee durch alle Bundesländer Österreichs bis nach Bayern hinauf. Kurt Palm ahnte bereits, dass wir damit nicht weit kommen werden. Und in der Tat, Christian Schreibmüller war der akademisch Gebildete dieses Teils, und ich war der katholische Imam", mit Mitra usw. Als Drittverwendung verwendet dieses Photo nun die Musikgruppe Drangsal", die bluejeaniöse Musik in Bluejeans betreibt, als Logo. Um mich zu ärgern, war Christian Schreibmüller immer in Anzug und Krawatte gekleidet und trug Talar und Doktorhut. Ich protze mit Mitra, und er mit Doktorhut. Zwei Wahnsinnige, wie sie im Buche stehen. Nach wie vor treiben wir unser kümmerliches Wesen mit einem Minimalauskommen, ich besachwaltet, er viertelwegs beerbt. Jeden 30. April jeden Jahres treiben wir Hexensabbath", obwohl wir männliche Wesen sind, aber wir sind gottseidank als steinalte Gesichter mühsam, aber wollend, schwul. Wie alle Religionen kommen auch wir nach drei, vier Wochen sofort wieder ins Streiten und halten einander nicht aus, weil sich eben Gott nie wirklich zu Wort meldet. Bei mir hat Christian Schreibmüller am 30. April jeden Jahres, 19.30 Uhr, strikt Eintrittsverbot im Chinarestaurant Chinatown", Wien 7., Burggasse 67-69, denn den Verein Hochschule für Pornographie und Prostitution" behalt' ich mir total keusch, und lass ihn keinesfalls von einem oberösterreichischen Scheinakademiker" Christian Schreibmüller versauen. Christian Schreibmüller, der mit mir vor Ewigkeiten "Phettberg rettet die Religion" getrieben hat, jetzt aber Poetry Slams betreibt. Er ist genauso Exhibitionist wie ich! Ich liebe ihn! Wenn wir nicht verhungert sind, leben wir noch heute!"

Daniel Pfander's "A Perception" mit mir als Graf Vivigenz ist heute um 20h in Berlin (Z-Bar, Bergstr. 2) + am Samstag um 20.30 Uhr in Wien in den "Breitenseer Lichtspielen" zu sehen!

Mir scheint's, dass der Satz, den ich jetzt schreiben wollte, der der Welt die Politik mitteilen hätte sollen, mir nicht gelingen will!, ich gebe auf, ihn zu formulieren. Mir geht's jedenfalls himmlisch, aber Millionen weltweit geht es schlecht.

Andreas Kirchschräger, der Enkel eines ehemaligen Bundespräsidenten (des allerredelsten Rudolf Kirchschräger), wird Irmgard Griss wählen! Ich ebenfalls!

"--- Original Message ---

From: Sophie Kandlbauer für Irmgard Griss
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, April 08, 2016 10:53 PM
Subject: Endspurt

Lieber Herrr Phettberg,

2 Wochen bis zur Wahl - jetzt müssen wir alle Kräfte mobilisieren.

Wir haben eine Übersicht der Materialien auf unsere Website gestellt damit Sie diese selbst ausdrucken, verwenden und in Ihrem Freundeskreis verteilen können. <https://www.griss16.at/downloads>

(...)

Wir möchten Sie auch bitten, noch zu überlegen, wer in Ihrem Umfeld Teil unseres Personenkomitees werden könnte - wir suchen noch "große" Namen, über die die Presse in den letzten beiden Wochen berichten wird.

(...)

Weiterhin freuen wir uns natürlich auch über Spenden (...). Vielen Dank für die unglaublichen 765.000 Euro, die wir bis jetzt schon geschafft haben.

In den Umfragen liegen wir gut, eine aktuelle Übersicht aller Umfragen finden Sie immer auf Neuwal <https://neuwal.com/wahlumfragen/index.php?cid=75>

Falls Sie die Pressestunde oder die erste Elefantenrunde versäumt haben, hier die Links zum Nachsehen
<http://tvthek.orf.at/program/Additional-Content/1670/Pressestunde-mit-Irmgard-Griss/12352750/Pressestunde-mit-Irmgard-Griss/12352760>
<http://www.puls4.com/video/pro-und-contra/play/3027568>

Wir hoffen Ihnen damit ein paar Informationen für die Mobilisierung in Ihrem Umfeld geliefert zu haben und freuen uns natürlich immer von Ihnen zu hören.

Beste Grüße aus dem Kampagnenbüro
Maria Maager und Sophie Kandlbauer"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <sk@griss16.at>
Sent: Monday, April 11, 2016 1:00 PM
Subject: Re: Endspurt

Herzliche Frau Sophie Kandlbauer, meine einzige Möglichkeit, Frau Dr. Irmgard Griss zu helfen, ist wirklich nur meine Seele. Als ich die Gerichtspräsidentin des Obersten Gerichtshofes Österreichs wahrgenommen habe, war mir in der Sekunde bewusst: So eine gewaltige Bundespräsidentin ist eine einmalige Chance für Österreich! In herzlicher Verbundenheit, Ihr ergebenster Hermes Phettberg"

Am Samstag (9:4:16) besuchte mich Joachim Kerner. Unsere Herzen stobten (Sir eze ist total streng gegen dieses t, aber leidergottes besteh ich drauf) sofort zueinander.

Joachim Kerner schenkte mir ein Gedicht, eingerahmt mit vier Automatenphotos. Mein allererstes Buch, das ich mir von Peter Handke kaufte, hatte auch links vier Passphotos aus dem Automaten von Peter Handke draufgehabt, und beide schauen ident aus, Peter Handke und Joachim Kerner. Jedenfalls ist Joachim Kerner im Geist ein Enkel von Peter Handke:

" auch davon

zu sprechen / erzählend

wie es war und woran

(wir uns vor Einsamkeit nicht retten konnten)

07.06.2015"

Joachim Kerner, scheint mir, ist ein Urenkel von Peter Handke, wunderbarerweise!

Joachim Kerner brachte mir eine Menge Mehlspeisen mit: Mohnbeugel, Schokoladebäume und Lindt-Pralinen. Sir Joachim Kerner kochte mir dazu Kaffee, und Lukas, hier aus dem Haus, holte mir das Essen vom "Le Pho". Und Artur Maria Simhofer entsorgte meinen Kot aus dem Leibstuhl der Mama. Ruben war ebenfalls am Samstag bei mir und hielt mir das Händchen und fragte, mich recherchierend, ob alle meine Predigtdienste Wiederholungen seien oder frisch gekochte?

Dann, am gestrigen Sonntag (10:4:16), spielte Öl um 18.55 Uhr "Under the bridge" ("Unter der Brücke") von den "Red Hot Chili Peppers":

Sometimes I feel like I don't have a partner
Sometimes I feel like my only friend
Is the city I live in, the city of angels
Lonely as I am, together we cry

I drive on her streets 'cause she's my companion
I walk through her hills 'cause she knows who I am
She sees my good deeds and she kisses the windy
Well, I never worry, now that is a lie

I don't ever wanna feel like I did that day
But take me to the place I love, take me all the way
I don't ever wanna feel like I did that day
But take me to the place I love, take me all the way, yeah, yeah, yeah

It's hard to believe that there's nobody out there

It's hard to believe that I'm all alone
Atleast I have her love, the city, she loves me
Lonely as I am, together we cry

I don't ever wanna feel like I did that day
But take me to the place I love, take me all the way
I don't ever wanna feel like I did that day
But take me to the place I love, take me all the way, yeah yeah yeah

Oh, no, no, no, yeah yeah
Love me, I say, yeah yeah

One time

Under the bridge downtown
Is where I drew some blood
Under the bridge downtown
I could not get enough

Under the bridge downtown
Forgot about my love
Under the bridge downtown
I gave my life away

Yeah yeah yeah
Oh, no, no, no, yeah yeah

Where I stay"

Nun zu meinen Träumen: In der Nacht auf Freitag (8:4:16) träumte ich vom Bergsteigen, da sah ich einen Typen im blauen Anorak mitten am Berg. Und plötzlich danach saß ich allein nackt in der Berghöhle, und da war ich mein Vata, und sah meine Kotpuren in den Sitzgelegenheiten der Höhle, und dachte: Mein Vata hat seinen Kot also genauso "innig" betreut wie ich. In der Nacht nach der Geburtstagsfeier vom Theo slante ich im Traum poetrisch, denn in Wirklichkeit wollte ich im Unternalber Friedhof nachschauen, dort hing nämlich die ganze Zeit eine Tafel in Erinnerung an Priester Mutter Schmeiser. Ich bin und war mir nämlich nie sicher, ob die Priester Mutter genauso wie meine Mama Anna hieß, also Priester Mutter "Anna Schmeiser"? Doch die Unternalber Friedhofsverwaltung hat diese Tafel "entsorgt". Theo und ich kamen total dabei ins Kämpfen. Theo hatte nämlich die ganzen Jahre mein Elterngrab sorgfältig mit Blumen bepflanzt und gegossen, und mein Kopf war nur voll damit, wie die Mutter von Pater Meinrad Alois Schmeiser geheißt hat.

"Mein" Unternalber Pfarrer Pater Meinrad Alois Schmeiser ist gestorben in der Pfarre seines letzten Dienstorts, und liegt nun am Jetzelsdorfer Friedhof begraben. Vielleicht hängt auch dort nun die Erinnerungstafel an Priester Mutter Schmeiser?

In der Nacht auf Sonntag (10:4:16) träumte ich von einem Computer, der hunderte Kinofilme parathatte. Ich sah im Traum immer nur ein Bild, das in der Lage war, mir den ganzen Filminhalt mitzuteilen, und ich wusste bei jedem Bild: "Das ist nicht mein Fall!" Quelle: In "Diagonal" war am Samstag (9:4:16) das Thema "Marathon". Teilweise hörte ich die ganze Zeit die

Radiosendung sich weiterspielen.

In der Nacht auf den heutigen Montag (11:4:16) träumte ich von
Tonbandgeräten, die ich selber handhaben konnte.

Mo: 11:4:16: 13:30.

D I E N S T A G:

12:4:16:

15:55:

Mag. Anna NITSCH-FITZ, seit 1969 (!) Eigentümerin der Breitenseer Lichtspiele,
des ältesten noch dauernd bespielten Kinos der Welt, Wien 14., Breitenseer
Straße 21 (<http://www.bsl-wien.at/>), schickt der "Welt" folgenden
Hilferuf:

"Herzliche Welt: Von 1. bis 22. März 2016 hatten wir NUR 175 BESUCHER, das
ist zu wenig, um weiterzumachen.

Darf ich Sie bitten, da ich daher noch immer mein Konto um 7.000,- Euro
überzogen habe, um im vorigen Sommer ALLE LICHTLEITUNGEN im Kino
vorschriftsgemäß zu erneuern, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten mich mit einer
Spende zu unterstützen, sonst muss ich, so leid es mir auch tut, die
"Breitenseer Lichtspiele" mit 30. Juni 2016 schließen.

Mag. Anna NITSCH-FITZ

IBAN AT46 2011 1000 3331 9030

Ich habe mich bemüht, wieder ein interessantes, abwechslungsreiches Programm
zusammenzustellen

(http://www.nitschfitz.at/bslwien/wp-content/uploads/2016/03/BSL_Filmbeschreibungen_AprMai2016.pdf)

und hoffe auf Ihren zahlreichen Besuch.

Mag. Anna NITSCH-FITZ und Vorführer Josef "

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Anna Nitsch-Fitz" <kino.bsl@gmx.at>

Sent: Tuesday, April 12, 2016 4:33 PM

Subject: Hilferuf

"Herzliche Frau Mag. Anna Nitsch-Fitz, meine elende finanzielle Lage hat
mein Sachwalter in feinsten Händen, und ich bekomme davon jeden Monat 400
Euro. Ich werde jedenfalls diesen Brief auch an meinen Sachwalter, und auch
an alle meine Nothelfer, schicken. Wenn's die "Breitenseer Lichtspiele"
nicht mehr gäbe, so extrem nahe an der U3, dann müsste eigentlich der Wiener
Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny weinen, weinen, weinen. Auf jeden
Fall komm' ich am Samstag, 16. April 2016 um 20.30 Uhr mit dem Fahrdienst
"Gschwindl" zu den "Breitenseer Lichtspielen", zu Daniel Pfander's "A
Perception" mit mir als durchtriebenem "Graf Viviganz". Mit mir plant Daniel
Pfander im heurigen Sommer einen neuen Kinofilm, wo ich als Aidskranker
herumtobe. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Herzliche alle, das weltweit älteste Kino, die "Breitenseer Lichtspiele", kann nur dann weiterbestehen, wenn wir alle ein bisschen Geld stiften: IBAN AT46 2011 1000 3331 9030

Soeben trifft noch eine Mail von Frau Mag. Nitsch-Fitz ein:

"--- Original Message ---

From: "Anna Nitsch-Fitz" <kino.bsl@gmx.at>
To: "'Hermes Phettberg'" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, April 12, 2016 5:41 PM
Subject: AW: Hilferuf

Lieber Hermes.

Habe gestern vom Filmfonds WIEN, von dem ich 2016 12.000,- Euro Subvention bekommen habe (die letzten Jahre waren es nur 10.000,- Euro, da kein Geld da war, weil jeder digitalisierte Saal in ÖSTERREICH 25.000,- Euro geschenkt bekam), dass ich diese 12.000,- Euro zurückgeben muss, wenn ich keine 250 Spieltage im Jahr habe.

Da das Minus bei weiteren wenigen Besuchern von September bis Dezember keine 12.000,- Euro, sondern höchstens 8.000,- Euro beträgt, werde ich notgedrungen bis 30.Dezember 2016 weiterwursteln.

Ich hoffe, dass ich bis dahin mehr Besucher habe oder ich die 2 Wochen bei der VIENNALE 2017 mitspielen darf. Diese 2 Wochen mit fast vollem Haus würden alle meine Probleme lösen. Ich verstehe sowieso nicht, wieso das älteste noch bespielte Kino der Welt, das BSL, das es in Wien gibt, nicht würdig ist, bei der VIENNALE als Spielort zu dienen.

Anita NITSCH"

Immer, wenn ich jetzt von Dr. Aschauer vom Fahrtendienst heimgebracht werde, schau' ich vor der Fasangartengasse voller Neugier zum "Hetzendorfer Friedhof", wo ich jetzt inzwischen weiß, wie er heißt:

"--- Original Message ---

From: "Peter Z."
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, April 07, 2016 5:10 PM
Subject: Re: So_3_4_16 Joghurt

Lieber Hermes,

Bei dem von Dir beschriebenen Friedhof handelt sich um den Hetzendorfer Friedhof zwischen den Bahngleisen und der Graf-Seilern-Gasse.

Viel Grüße und weiterhin alles Gute.

Peter"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Peter Z."
Sent: Thursday, April 07, 2016 7:56 PM
Subject: Re: So_3_4_16 Joghurt

Herzlieber Peter, mich fährt ja jeden Dienstag der Fahrtendienst "Gschwindl" zwischen sechs und halb sieben in der Früh zu Dr. Wilhelm Aschauer nach Hietzing zur Akupunktur. Und da seh ich Dutzende kleine Häuschen, und dazwischen hunderte kleine Gräber. Ich weiß jetzt zumindest, dass dieser absonderliche Ort "Hetzendorfer Friedhof" heißt, und vielleicht kann ich einmal einen Taxifahrer bitten, mich dorthinzufahren, um es korrekt zu kontemplieren. Vielleicht kannst Du mich einmal begleiten dorthin, und gemeinsam mit mir staunen? Ich danke Dir von ganzem Herzen, dass Du nach soviel meiner Jammereien, was denn das für ein wunderlicher Ort sei, mir endlich einmal geantwortet hast. In voller Freude danke ich Dir sehr herzlich! Dein ergebenster Hermes Phettberg"

Wenn Dr. Aschauer einmal keine Ordination abhalten wird, werde ich den Fahrtendienst bitten, mich in den "Hetzendorfer Friedhof" zu fahren, und mich nach circa ein, zwei Stunden wieder von dort abzuholen, denn ich "muss" wissen, wie es entstanden sein könnte, dass Gräber neben Schreiberhäuschen sich vertragen? Eine Funktion, die auf mich wartet?

Wo die Sonne hinscheint in Dr. Aschauer's Garten, blüht bereits alles. Doch dort, wo ich akupunktiert werde, scheint keine Sonne hin. Aber ich schwöre, ich habe nie Schmerzen, denn Dr. Aschauer's Nadeln können zaubern! Beweis: Jedes Jahr im Juni/Juli bekomme ich einen riesen Sack voller Kirschen.

Heute musste ich in meine Wohnung zurückgefahren werden, weil ich kein Geld mehr hatte für einen Café-Jelinek-Besuch. Aber ich würde so gerne jeden Dienstag ins Café Jelinek gefahren werden, und könnte mir dann "erwerben": Häferlkaffee, schwarze Johannesbeeren, Sacherwürstel mit Senf und Kren. Unendlich viele Jeansboys geraten mit ihren Freundinnen ins Café Jelinek hinein. Und jedes Mal, wenn ich dieses Drama sehe, erinnere ich mich an den Silvesterabend vor hunderten Jahren, als ich von einer jungen Frau eingeladen wurde als ihr "Begleiter" auf den Bisamberg, zu einem "Fick-Gelage". Doch ich sah nur die Jeansboys, und sonst nix. Und in der Sekunde rannte ich aus dem Haus, in das ich eingeladen worden war, und erreichte extrem knapp den letzten Zug nach Wien-Mitte und ging dort aufs Klo. Und seither weiß ich "alles".

"--- Original Message ---"

From: K. G.
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, April 11, 2016 1:09 PM
Subject: Post?

Lieber Hermes,

bist du hoffentlich von deinen Zahnschmerzen befreit?
Hast du schon jemanden gefunden, der dein Postfach checkt? Hast du meine beiden Bücher inzwischen bei dir zuhause?

Herzlichst,
K. G."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "K. G."
Sent: Tuesday, April 12, 2016 3:56 PM
Subject: Re: Post?

Herzlieber K., Dein Roman über die Strumpfhosen der Frauen entwickelt in mir eine ähnliche Erinnerung wie an die Bluejeans der Männer. Wir sind idente Idioten, de facto Fetischisten des Fühlens. Sir eze's Zahnprobleme sind im Begriff, gelöst zu werden. Mein Postfach 535, 1060 Wien, betreut inzwischen mein Heimhelfer, Herr Pape Fall. Was es sonst Neues in meinem Seelenleben gibt, teilen meine Gestionsprotokolle mit, wo ich das Wort "Gestion" vom r.-k. Heimatpfarrer Pater Meinrad Alois Schmeiser als Sechsjähriger gelernt habe. Mein Hauptkampf "mit mir" ist derzeit ja zu erreichen, dass Pfarrer Schmeiser, der schon vor langer Zeit verstorben ist, eine Erinnerungstafel erhält, denn nach ihm sind nur mehr ganz kitschige Figuren als Pfarrer aufgetaucht. Pfarrer Schmeiser war voller Spannung dabei, als das 2. Vatikanische Konzil eingeführt worden ist. Jetzt geraten Pfarrer in meinen Blickwinkel, die dafür kämpfen, dass die Art, römisch-katholische Messe zu lesen, wieder so dargebracht werden soll, wie es vor dem 2. Vatikanischen Konzil üblich gewesen ist. Nix ist mehr in meinem Sinn unterwegs, die österreichische Bundesregierung wird jetzt sogar so arg wie die ungarische Regierung. Das Recht auf Asyl zu verunmöglichen! Meine Sehnsucht nach Kerlen in versauten Bluejeans, die Sado/-maso treiben wollen oder würden, ist interstellär weit entfernt von dem, was ich wahrnehmen muss. Kein Mensch hat ähnliche Sehnsüchte wie ich, aber ich will noch lange nicht sterben! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: K. G.
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, April 12, 2016 4:46 PM
Subject: Re: Post?

Hahaha ... "Wir sind idente Idioten, de facto Fetischisten des Fühlens." ... Unglaublich, man könnte es nicht besser formulieren, besser auf den Punkt bringen ... Ohne mich je gehört oder gesehen zu haben, liest du in meinem Herzen wie in einem offenen Buch ... das ist ja richtig gefährlich mit dir! Aber gut: von dir, allerliebster Hermes, lasse ich mich gerne durchschauen. "Meine Sehnsucht nach Kerlen in versauten Bluejeans, die Sado/-maso treiben wollen oder würden, ist interstellär weit entfernt von dem, was ich wahrnehmen muss. Kein Mensch hat ähnliche Sehnsüchte wie ich, aber ich will noch lange nicht sterben!" ... Was für ein kraftvoller Satz! Auch ich kann mich mit seiner Aussage voll und ganz identifizieren. In jüngeren Jahren war's noch viel schlimmer, weil der Trieb und die Sehnsucht noch viel stärker waren ... Aber das sublimierende Schreiben (oder schreibende Sublimieren) hat mir immer darüber hinweggeholfen und oft sehr schöne Blüten der Kreativität geschenkt.

Mit der Katholischen Kirche habe ich schon lange nichts mehr am Hut, bin vor fast zwanzig Jahren aus ihr ausgetreten. Ihre Lehre basiert mir viel zu einseitig auf Schuld und Sünde. Die Urchristen haben noch ganz selbstverständlich an die viel nachvollziehbarere Wiedergeburt der Seele geglaubt. Den Glauben an einen persönlichen Gott habe ich aber niemals aufgegeben.

Aufgrund meiner nun schon fast jahrzehntelangen Distanz bin ich auch nicht über die jüngsten Entwicklungen innerhalb der österreichischen Kirche informiert. Ich habe inzwischen auch vergessen, was denn alles an Reformen auf dem 2. Vatikanischen Konzil beschlossen worden war. Vielleicht, falls

Zeit und Laune, kannst du mir diesbezüglich einen kurzen Nachhilfeunterricht geben. Papst Franziskus, das muss ich sagen, taugt mir, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, die mir zu konservativ waren. Der "lachende Papst" von 1978 hätte länger leben sollen.

Der politische Rechtsruck in die Mitte der Gesellschaft und Bevölkerung in Österreich, aber auch in ganz Europa, bereitet auch mir große Sorge. Fast noch größere Volltrotteln als wir Österreicher und Europäer scheinen mir die Amis mit ihrem Trump zu sein. Da kann nicht einmal unser Mörtel mithalten ... Ich scherze, um nicht zu verzagen.

Dein Nothelfy K."

Ich hatte in meiner Wohnung einen Stoß voller Gewänder, und einen Stoß voller Sachen, und circa zweitausend Bücher, die mir noch abgehen, die noch irgendwo "ruhen" müssen. Im Moment ist alles still um mich rundherum.

Die "Radical Faeries" schreiben:

"--- Original Message ---

From: Radical Faeries Austria (faerietreffen@hotmail.com)

To: Radical Faeries Austria

Sent: Tuesday, April 12, 2016 3:17 PM

Subject: 58. Faerie-News: Heart Circle 22.4., Hommage to El 28.4.,

Waterlilies Gathering Ungarn

1. Filmabend: Filmcasino 15. April 2016: "Der Schamane und die Schlange".
2. HEART CIRCLE: Freitag 22. April bei Ember
3. RADIANT Light! Hommage to EL / Leo, Lesung + FILM: die Feen von Hadres, 28. April 20:30h - Marea Alta
4. Vision Gatherette in München / Munich: 3.- 5. June
5. Waterlilies Gathering Ungarn 2016, 31. August - 4. September, HEVIZ
6. Weitere Gathering Hinweise für diesen Sommer

Dear Faeries and friends!

Viele von euch kamen zum Begräbnis von El/Leo, die so unerwartet, aber in Frieden diese Welt und uns verlassen hat. Wir haben danach noch ihren Garten, ein kleines Sanctuary in Hadres besucht, eines der schönsten Fleckchen Erde im Weinviertel. (...)

Vorher haben wir jedoch als Hommage an El's Wirken einen Abend am 28. April in ihrem Lieblingslokal "Marea Alta" vorbereitet: Wir zeigen unsere Faeriedocuvaganca mit ihr als einen der Hauptprotagonisten und Mata Hari wird vorher eine kleine Lesung aus seinem neuen Faerie Buch geben, das auch einen Einblick in El's Leben der letzten 4 Jahre gibt.

Hier gibt es nun auch einen Überblick über die nächsten Events:

1. Filmabend:

Freitag: 15. April 2016: "Der Schamane und die Schlange".

Einige gehen zusammen in den großartigen Film ins FILMCASINO WIEN 5, Margaretenstraße 78.

2. HEART CIRCLE: Fr 22. April: 19:30 Uhr

3. RADIANT Light ! Hommage to EL / Leo

Donnerstag 28. April 2016, 20:30 Uhr. Marea Alta, Gumpendorferstraße 28 .
Vienna.

Wir alle kannten sie / ihn, ein lebenslustiges leidenschaftliches
intelligentes Wesen, wie es nicht viele in der Wiener LGBTI Szene gibt/gab.
Wir alle haben ihr/ihm viel zu verdanken. So many became attached to her in
the last years. Mit diesem Abend als Hommage in Memory of El können wir
diesem strahlenden Licht einiges zurückgeben.

Um 20:30 Uhr wird Gunny Catell zuerst aus seinem Buch "RISE LIKE A FAERIE"
die bleibenden Momente aus seiner Zeit mit EL lesen und dann:

we are proud to present for the first time ever in Marea Alta!
Mit EL als einer der HauptprotagonistInnen, wie sie/ihn so wohl wenige
kannten: Ihr spirituelles Vermächtnis! Enjoocyyyyyy!

ab 21:30 Uhr: SYMBIOFAERIETAXIPLASM oder die Feen von Hadres
... ein experimenteller Dokumentarfilm über die Anfänge der Radical Faeries
in Österreich ab 2012 - eine Befreiungsbewegung innerhalb der LGBTI-
Bewegung, entstanden ursprünglich in den 1970er Jahren in San Francisco.
Ein Film von Georg Vogt sowie Christian Karst & Bastian Petz

"We, the living, take you El and those who passed away before us, along as
lasting parts of our lives. rest in peace."

<https://www.facebook.com/events/1538500776451805/>

(...)

Looking forward and sending hugs to you all!

Mata Hari and Red Rose
(for the Radical Faeries Austria)

www.radicalfaeries.at

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Radical Faeries Austria" <faerietreffen@hotmail.com>
Sent: Tuesday, April 12, 2016 5:50 PM
Subject: Re: 58. Faerie-News: Heart Circle 22.4., Hommage to El 28.4.,
Waterlilies Gathering Ungarn

Herzliche Radical Faeries, Sir eze und ich werden den Film mit El am
Donnerstag, 28. April um 20.30 Uhr im "Marea Alta", Wien 6.,
Gumpendorferstraße 28, besuchen. Ergebenst und traurig, Euer elender Hermes
Phettberg"

Die: 12:4:16: 18:35.

M I T T W O C H:

13:4:16:

10:00:

Frau Dr. Rotraud Ferner wird heute von 17 bis 18 Uhr in Wien 9., Währinger Gürtel 18-20, einen Vortrag zum Thema "Die reuelose Gesellschaft - Mut zur Religion" halten. Sir eze wird mich zu Dr. Rotraud Ferner's Vortrag hinbringen: Hörsaalzentrum im AKH, Hörsaal 4, Ebene 7, Wien 9., Währinger Gürtel 18-20.

Und im heutigen Falter (Nr. 15/16) wird reportiert, wie Geld weißgewaschen wird.

Heute ernähr' ich mich vom "Steman": Paradeisercremesuppe, Cevapcici, Zwiebelsenf, Braterdäpfel, serviert von Sir Fall.

Fritz-Geza Piwetz hielt heute in meinem Traum einen Vortrag, den er gleichzeitig mit grüner Tinte niederschrieb, über "richtige Ehe". Er sprach und schrieb total fließend. Er war sehr schön, alle waren begeistert. In Wirklichkeit war Fritz Geza-Piwetz als Senior mein Vorgänger im "Kolpinghaus Meidling" und hat ein gewaltiges Charisma.

Als mich die Mama mit dem Zug nach Wien brachte, landete gleichzeitig Neil Armstrong als erster Mensch am Mond. Und ich meinerseits erlebte zum ersten Mal grüne Tinte, dank Fritz-Geza Piwetz. Die wirkliche Quelle des heutigen Traumes aber ist die gestrige Radiosendung um 14.40 Uhr, "Moment - Leben heute": "Der Text am Bildschirmrand", wo erklärt wurde, dass alles Gesprochene mitzulesen sei im Kino, im Theater und in der Oper. Ich war so verliebt in Fritz-Geza Piwetz! Es war eben ein sehr gutes Rindfleisch gestern vom "Steman", und Piwetz ist ein wunderbarer Gentleman!

Am Samstag, 16:4:16, werde ich ein Marathonprogramm abspulen: Erstens wird mich Sir eze ins "Filmhaus Kino am Spittelberg" bringen zu "Last Shelter", einem Film von Gerald Igor Hauenberger über die Votivkirchenflüchtlinge in Kooperation mit amnesty international.

Zweitens bringt mich eze zum Mittagessen zum McDonald auf der Mariahilfer Straße. Drittens schiebt mich dann Sir eze mittels U3 "Schamanisch Reisen" nach Wien 15., ins Studio "Palmyra", wo ich dann auch abendessen werde. Und viertens schiebt mich Sir eze dann zu Daniel Pfander's "A Perception" mit mir in der Hauptrolle und meinem sexy Diener, Henning Gronkowski: "Breitenseer Lichtspiele", Sa: 16:4:16, 20.30 Uhr, Wien 14., Breitenseer Straße 21. Kommt alle zahlreich!

Stellt euch vor, herzliche Duhsbys, all das leistet seit Jahren Sir eze an mir, und ich kann dafür keinen Groschen Geld zahlen.

Mi: 13:4:16: 10:50.

Mi: 13:4:16: 20:09: Herzliebe Duhsbys, wir brauchen dringend eine Bundespräsidentin, also eine Frau mit Herz. Bitte, wählt am 24. April Frau Griss! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <georg.simbruner@ipokrates.com>
Sent: Wednesday, April 13, 2016 8:15 PM
Subject: Vortrag am 11. Mai

Herzlieber Herr Professor Simbruner, Ehrenwort - "mein" Sir eze bringt mich am 11. Mai um 17 Uhr zu Ihrem Vortrag "Der Anfang des menschlichen Daseins und die Grundlegung des Menschen in der Prä-, Peri- und unmittelbaren Postnatalzeit". Ich freu mich drauf! Ich schreibe ja jeden Tag mein Gestionsprotokoll, und ab heute sind Sie "verurteilt" einmal wöchentlich meine "Gestion" zu erhalten. Wir sehen uns wieder am Mittwoch, 11. Mai um 17 Uhr. Meine Mailadresse lautet: phettberg@phettberg.at. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Mi: 13:4:16: 20:18.

D O N N E R S T A G

14:4:16:

08:40:

Sir eze brachte mich total verkehrt ins Allgemeine Krankenhaus, denn er war total begeistert von der Sonne am Campus und den blühenden Gänseblümchen und den vielen Jeansboys, die herumflanierten. Und musste mich dann mühsam und schief bis steil beim Eingang in der Lazarettgasse in das Hörsaalzentrum, Ebene 7 hinaufschieben.

Rotraud Perner's Lebensweg ist ein göttlich bis genialer Wahnsinn! Sie war eine Zeitlang im Atheismus gefangen, und hat weiß Gott was alles studiert, zuerst Jus, dann Psychologie und Therapieformen, bis sie nun zur evangelischen Theologin und Pfarrin wurde. Am Sonntag, 17. April wird sie ordiniert! Und zwischendurch hatte sie vier Geburten. Das musst du dir in deinem Hirn eindenken! Zwei Fehlgeburten, und zwei strampelnde Buben. Immer landen ihre Gedankenwelten in einem Buch. Nun hat Frau Dr. Rotraud Perner wieder zwei Bücher veröffentlicht, da kannst du ihre Gedankenwelt nachlesen:

Rotraud A. Perner: "Mut: Das ultimative Lebengefühl." Amalthea Signum (ISBN 978-3990500309)

Rotraud A. Perner: "Die reuelose Gesellschaft" Residenzverlag (ISBN 978-3701733170)

Viermal schwanger sein, das bedeutet: viermal gewaltige Gedankengebäude,

männlicherseits kann ich das nicht wirklich richtig erfassen. Wenn wer ein wahrer Gottesbeweis ist, dann ist es in der heutigen Zeit Frau Dr. ius Rotraud Perner und was weiß ich sonst noch für akademische Grade, die sie sich erkämpft hat, bis sie nun Pfarrin geworden ist. Ich wagte ja gestern gar nicht mehr, sie im Hörsaal öffentlich zu fragen, was sie vom Wahn meines Hexensabbaths halte, den ich schon seit vielen Jahren abführe, immer am 30. April jedes Jahres im Chinarestaurant "Chinatown", Wien 7., Burggasse 67, um 19.30 Uhr. Dass endlich in Wien, Europa und in der Welt eine "Hochschule für Pornographie und Prostitution" entstehen möge! Denn Frau Dr. Perner hat schon beiläufig erwähnt, dass sie Pornographie nicht prinzipiell verurteilt, wenn diese die "Menschenwürde wahrt".

Frau Dr. Perner entwickelte den Mut der Menschen aus den "Sieben Todsünden". Erstens: Hochmut; zweitens: Geiz; drittens: Wollust; viertens: Zorn; fünftens: Maßlosigkeit; sechstens: Neid; siebentens: Trägheit. Den Mut zur Gottheit im Menschen, der in sich selber quasi eine Konkurrenz wittert. Und darum wird die Gottheit, egal ob islamisch oder christlich usw., im Reichtum ermessen und bekämpft.

Am Mittwoch, 11. Mai 2016 um 17 Uhr wird der emeritierte Innsbrucker Universitätsprofessor Georg Simbruner im selben Saal darüber referieren, wie die Menschheit in der vor- und nachgeburtlichen Entwicklung sich bildet: "Der Anfang des menschlichen Daseins und die Grundlegung des Menschen in der Prä-, Peri- und unmittelbaren Postnatalzeit".

Im Traum auf heute stieg ich die Stufen zu mir herauf, und ein gebratener Hahn wollte mitverspeist werden. Doch ich hatte schon gegessen, und stieß den Hahn von mir weg, weil ich fürchtete, dass ich sonst ausrutschen würde.

Heute komme ich endlich wieder einmal in den Yogananda-Tempel. Ali führt mich im Rollstuhl nach Siebenhirten.

Heute ernährt mich Pape Fall vom "Nam Nam": Gemüsesuppe, Gemüse-Curry mit Zucchini, dazu gibt's noch den Rest Rindfleisch vom Dienstagmenü vom "Steman" und einen von Sir eze gestifteten halben Semmelknödel.

Eigentlich sehnt sich mein ganzes Leben nach unsittlichen Jeansboys, aber alle Welt schreit: "Das ist unkeusch und Todsünde Nummer drei!!!"

Eigentlich fehlt in der Religionslehre dringend die gute Tat der sexuellen Befriedigung des sexnothabenden Nächsten.

Am Samstag, 30. April feiern die Hexen Sabbath, denn am 1. Mai geht's Leben los!

Do: 14:4:16: 10.24.

Zunehmender Halbmond:

F R E I T A G:

15:4:16:

Im österreichischen Bundesland Burgenland beginnt Österreich, der EU abspenstig werden zu wollen: "Die Arbeitenden aus den östlichen EU-Mitgliedern sollen weniger bezahlt bekommen!" Das will zumindest der burgenländische Landeshauptmann. Ich bin sprachlos, denn ich habe einen Sachwalter, der mich mit Geld fürs Essen versorgt.

Ich liebe, wie die Fingerkuppen der Finger meiner linken Hand riechen. Und immer, wenn ich nicht weiterweiß, riech ich ihren köstlichen Geruch. Auf jeden Fall, gestern am Weg zum Yogananda-Tempel, sah ich eine Gruppe FPÖ-Werberlinge, dass ein Freiheitlicher Bundespräsident werden soll. Sie schauen typisch menschlich beschäftigt aus, und der FPÖ-Kandidat, Herr Norbert Hofer, schreibt einen kleinen Roman, den sie verteilen, denn Hofer hatte einen schweren Unfall gehabt (mit seinem Flugschirm).

Futter des Fr: 15:4:16: Vom "Steman": Erdäpfelsuppe Alt Wien", Kabeljaufilet im Bierteig mit Sauce Tartar und Erdäpfelsalat.

Gottseidank gibt es Mag. Martin Schenk vom Diakoniewerk der Evangelische Kirche, der heute im "Morgenjournal" gesprochen hat. Er wüsste das Problem zu lösen? Ich kann nur riechen, wie köstlich die Fingerkuppen meines Zeigefingers, Mittelfingers und Ringfingers mir schmecken.

Dies alles will ich wissen in einer "Hochschule für Pornographie und Prostitution". Wie göttlich versaute Bluejeans zu schmecken vermögen! Wenn es doch endlich aufhören könnte, sich mit Parfums einzudufteln. Leute könnten aufeinander dann zugehen, und einander beschnuppern. "Komm, schmeck, und riech, wie ich dufte!"

In den gestrigen Yogananda-Tempel war eine junge Frau aus Deutschland gekommen, die aus einer anderen Filiale Identés will, betreffend Geist, Seele und Körper. Mir fehlen natürlich, wie immer, die Worte. Eine Art Konkurrenz des Herrn Yogananda, der viele wunderbare Lieder desselben Inhaltes komponiert hat. Sie hatte auch Dinkelkekse mitgebracht, gekauft in einem Vollkorn-Geschäft in der U-Bahn-Station Floridsdorf: "Dinkelkekse aus Floridsdorf". Die schmecken göttlich, und enthalten fast keinen Zucker!

Aus dem Genuss dieser Dinkelkekse baute sich meine Traumzentrale in der Nacht von gestern auf heute eine neue Wiener Schwulenzeitschrift.

"Gott wohnt ja in dir", warum denn, herzliche Leute, muss Gott immer über Seele, Geist und Körper Wache halten? Warum denn nicht, herzliche Leute, darüber, wie wir Sex miteinander treiben, einander beriechen und

beschnuppern, was wir gerade an Berauschemd anhätten?

Morgen, Sa, 16:4:16, bin ich um 11 Uhr im Filmhauskino am Spittelberg, "Last Shelter" schauen. Und ernähr' mich einfach macdonaldig.

Und nur noch morgen, Sa, 16:4:16 um 20.30 Uhr bin ich als durchtriebener alter Graf Vivigenz in den "Breitenseer Lichtspielen" zu sehen.

Gestern abend wurde im "Audimax" der Universität Wien Elfriede Jelinek's Stück "Die Schutzbefohlenen" von Flüchtlingen aufgeführt. Und Rechtsradikale überfielen die Aufführung.

Fr: 15:4:16: 10:14.

Fr: 15:4:16: 20:21:

"--- Original Message ---

From: "Markus" Reinberger"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Friday, April 15, 2016 3:29 PM
Subject: Re: So_10_4_16 Dritte Offenbarung

selber schuld, wie wir Russinen sagren, "sjagjen".

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Markus"
Sent: Friday, April 15, 2016 8:14 PM
Subject: Re: So_10_4_16 Dritte Offenbarung

Herzlieber Markus, ich freu mich sehr, von Dir wieder ein Lebenszeichen zu erhalten. Bin aber leider ungebildet, sodass ich nicht weiß, was ihr Russinnen so sagt. Ich kann nur hoffen, dass Du weiterhin so geile Bluejeans, wie ich sie bei Dir in Erinnerung habe, brav trägst. All meine Daten sind noch immer unverändert die gleichen. Dadurch kannst Du jederzeit mich kontaktieren, ich würde mich total freuen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg

https://twitter.com/phettberg_liebt"

"--- Original Message ---

From: Zymner
To: 'Hermes Phettberg'
Sent: Friday, April 15, 2016 5:16 PM
Subject: Homepage

Lieber Hermes!

Du bist seit heute mit einer umfangreichen Bildersammlung auf unserer Website vertreten.

Liebe Grüße von eugen + ULLA

www.zymner.de

D-59399 Olfen, Postfach 117."

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Zymner" <zymner@zymner.de>

Sent: Friday, April 15, 2016 8:20 PM

Subject: Re: Homepage

Herzlieber Eugen, herzliche Ulla, ich freu mich, auf www.zymner.de zu sehen zu sein! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Indem ich jeden Tag brav "Ö1" höre, kommt jetzt endlich ein bisschen Bildung in mich, zum Beispiel gestern, am Donnerstag, 14:4:16, um 16.00 Uhr feierte "Ö1" den 400. Geburtstag von Cervantes.

Und heute, Fr: 15:4:16, um 21.05 Uhr feiert "Ö1" Maxim Biller in "Passagen", er schrieb einen großen Roman mit dem Titel "Biografie", und Maxim Biller ist der allerneueste Romancier des deutschen Sprachraums. Wenn ich jetzt noch irgendwas lesen könnte, würde ich den Roman sofort lesen. Denn in "Biografie" erfährst du unglaublich viel über heutige Sexualität.

Mich erreichte heute auch via NAC-HI und Peter Katlein eine große Freude: Im Obdachlosenmagazin "Augustin" Nummer 411 ist auf S. 24 der Artikel "Hermes Phettberg, der Kakograph. Den gestürzten Star gibt's nun auch im Comic", geschrieben von Martin Reiterer.

Gefreut hat mich heute, dass Peter Katlein mir verraten hat, dass Josef Hader seinen Kinofilm namens "Wilde Maus", wo er alle "Jobs" selbst übernommen hat, fertiggestellt hat, und "Wilde Maus" Februar 2017 Premiere haben wird.

Nie war ich gern Achterbahn fahren im Prater. Ja, wenn sich Jeansboys beim Achterbahnfahren an mich anschmiegen müssten, dann ja.

4. Ostersonntag des Lesejahres C, Joh. 10,27-30: "Meine Schafe hören auf meine Stimme." Das geheimnisvolle Wort ist: "Ewiges Leben". In diesem gewaltigen Roman "Neues Testament" ist Jesus wörtlich nachzulesen: liebhaben, Hoffnung haben, Glauben haben. In den geheimnisvollen dreimaligen Fragen an Simon Petrus: "Hast du mich lieb?", wie gesagt, dreimaligen Fragen "Hast du mich lieb?" "Hast du mich lieb?" "Hast du mich lieb?" empfinde ich, ist Sexualität enthalten.

Fr: 15:4:16: 21:34.

Sa: 16:4:16: 08:24.

Heute fliegt der Papst nach Lesbos. Und die EU dient Erdogan.

Ich will stolz sein, dass in einer erdoganischen Welt das neutrale Österreich erstrahlt mit Frau Irmgard Griss!

Sa: 16:4:16: 08:29.

Hermes Phettberg@Phettberg_liebt

Frau Dr. Rotraud Perner wird heute in Mödling zur evangelischen Pfarrin ordiniert. Alles Gute und viel Freude!

03:25 - 17. Apr. 2016

16. Kalenderwoche:

M O N T A G:

18:4:2016:

9:30:

Wenn Dr. Irmgard Griss laut nachsinniert, gegebenenfalls zurückzutreten, gäb's endlich in unserem geliebten Österreich eine Rücktrittskultur.

Am Wochenende fand für mich ein Vollkirtag statt: Zuerst führte mich am Samstag in der Früh Sir eze ins Spittelbergkino, dort lief der Kinofilm "Last Shelter" (<https://www.youtube.com/watch?v=0x-h1lPpmE4>), in diesem dürften wohl die charaktervollsten Gesichter aus Pakistan zu sehen gewesen sein, unter der Regie von Gerald Igor Hauzenberger. Gerald hat so einen göttlichen Gerechtigkeitssinn, dass ich in der anschließenden Diskussion herausgefunden habe: Der Film entstand nicht in Kritik zur Kirche, sondern in exakter Ausgewogenheit zu den oft im Übermaß schwappenden Pakistani, die ja vor den Taliban fliehen mussten. (Gerald Igor Hauzenberger scheint mir eine parallel identische Figur zu Dr. Irmgard Griss zu sein, so gerecht scheint er mir!)

Und dadurch haben die pakistanischen Gesichter die Gewaltigkeit von lebenslänglichen Burgtheaterschauspielern erreicht. Diese großartigen und weisen Gesichter erkannten sofort, dass in der Votivkirche der eindruckvollste Ort ist, wo Gott in Wien dringend angefleht wird.

Mit "Last Shelter" ist also ein historisches Kunstwerk entstanden. Heinz Patzelt, der Generalsekretär von Amnesty International Österreich, drückte in der anschließenden Diskussion sein Entsetzen aus, dass das "neutrale" Österreich bald kein Asyl mehr aussprechen wird!

SPÖ & ÖVP sind schon ident Sklaven von der erbärmlichen FPÖ.

Erst dann bin ich draufgekommen, dass die Spittelberggasse Ecke Burggasse ist, wo jedes Jahr am 30. April mein Hexensabbat im Chinatown, Burggasse 67, stattfinden sollte. Doch Sir eze ist so extrem clever und so g'scheit, dass er mich zum Mittagessen ins "Die Liebe" (<http://www.dieliebe.wien/>) brachte, und so aß ich am Samstag, den 16. April 2016 das "Blind Date" von "Die

Liebe".

Am Sa 16:4:16 aß ich als bestes Futter das "Blind Date", wie die süßen Kerle, die im Lokal "Die Liebe" kochen, ihre jeweilige Tagesüberraschung nennen.

Als ich dort saß und aß und sinnierte, entschloss ich mich bei mir, quasi einstimmig, dass ich ab dem Jahr 2016 meinen Hexensabbat am 30. April um 19.30 Uhr immer im Lokal "Die Liebe" stattfinden lasse.

Heuer wird Sir eze zwischen "Chinatown" und "Die Liebe" hin und herflitzen, damit ich ja niemandem verloren gehe!

Danach wollt ich gleich in einem "Durch" (Gottvater) schamanisch reisen gehen, doch ich hatte mich in der "praktischen" Windelhose angeschissen. (Gottsohn) Also musste mich Sir eze in die Wohnung zurückscheiben, und auf diesem Weg entschloss ich mich, Sir eze zu heiraten. (Heiliger Geist) Wer aushält, seinem Heiratskandidaten den Arsch ohne Murren auszuwischen, der müsste ohne Ende Honorare bekommen. Wie gesagt, Sir eze ist ein Gottesbeweis, der wahrlich beweist, dass Gottvater, Gottsohn und Heiliger Geist eine Dreifaltigkeit ist!

Danach führte mich Sir eze mit dem Fahrtendient "Waka", ausgeliehen vom Fahrtendienst "Gschwindl" in Daniel Pfander's Porno "A Perception". (Vielleicht ist dieser Film eine Wixhilfe für Regisseur Daniel Pfander?) Denn als ich Henning Gronkowski, "meinen" Jean Jacques, nun am Abend in den "Breitenseer Lichtspielen", vorgeführt vom Kinovorführer Josef, angestellt bei Frau Magistra Anita Nitsch-Fitz, erblickte, hätt' ich so gerne zu wixen begonnen.

Folgenden Satz wird nun Sir eze für mich austwittern: Alle je Filme Produzierenden, kauft euch Henning Gronkowski! Er ist der attraktivste junge Mann ever! So beweglich und im Hirn total wendig!

Für den So: 17:4:16 organisierte mir Sir eze vom "Le Pho" scharfe Garnelen mit Reis.

Hier eine Bitte ans "Le Pho", Wien 6., Gumpendorfer Str. 97: Warum könnt ihr nur scharfe Garnelen machen, aber nicht genauso scharfes Rindfleisch?

Eigentlich hatte Sir eze ja Geld sparen wollen, und am Samstag noch unterwegs tiefgekühlte Rahmfisolen, eine Banane und Heidelbeeren gekauft, und als "Geschenk" gab es vom "Merkur" in der Mariahilferstraße einen kleinen Pudding dazu. Doch dann musste Sir eze sich beeilen, mich in meine Wohnung zu bringen, weil ich angeschissen war, und ließ das durchsichtige Einkaufssackerl "einstweilen" unten bei den Postfächern im Haus ruhen. Nachdem Sir eze mich und die Wohnung dann gesäubert hatte, wollte er das

"ruhende" Einkaufssackerl heraufbringen, doch alles war weg! Und Sir Phettberg war glücklich, denn nun bekam er am Sonntag statt dessen scharfe Garnelen als Ersatz, die er so liebt!

Als um zwölf Uhr dreißig die telephonische Konferenz mit McGoohan zu Ende war, bat ich nur mehr McGoohan, folgenden Satz noch mitzugestionieren, der ist hiemit in der Gestion der 15. und 16. Kalenderwoche gleichzeitig drinnen: "Frau Dr. Rotraud Perner wird heute in Mödling zur evangelischen Pfarrin ordiniert. Alles Gute und viel Freude!"

Dr. Rotraud Perner wurde 1944 in Orth an der Donau geboren, gezeugt von atheistischen Eltern, deren Großeltern das Baby im geheimen römisch-katholisch taufen ließen, ohne dass die zeugenden Eltern das wussten. Diese waren darob äußerst unerfreut und fortan war das Mädchen Rotraud Perner immer vom Religionsunterricht "befreit".

In ihrer Inaugurationspredigt zur Evangeliumsstelle Matthäus 25,2-19 ging Dr. Rotraud Perner auf das Gleichnis der sieben weisen und der sieben törichtten Jungfrauen ein. Denn Frau Perner hat ja ihr Leben lang bis jetzt, indem sie Psychotherapie betrieb, viel des nötigen Öls getankt und weiß nun, denn sie hat zuallererst Rechtswissenschaften studiert, wie du Lampen dir besorgen kannst und musst. Sie war lange Zeit Landtagsabgeordnete der SPÖ, und dazwischen eine gewisse Zeit sehr in den Atheismus eingetaucht. Wenn Nachfahrns unsereins einmal einen alleredelsten Lebenslauf von jemandem, der sein ganzes Leben lang nach Gotty gestöbert hat, herzeigen wollen, dann ist Rotraud Angelika Perner die zur Wahl stehende Kandidatin! Ich bin ja im Katholikentum daheim, hab' de facto nur Volksschule gegenüber all den Magnifizenzen, die gestern in der Evangelischen Kirche in 2340 Mödling, Scheffergasse 8, beim Festgottesdienst zu Rotraud Perner's Amtseinführung ins Ehrenamt als Hochschulpfarrin für Niederösterreich anwesend waren. Jedenfalls, Kardinal König's Sehnsucht, dass alle Religionen einander liebhaben und Ökumene betreiben, war gestern voll erfüllt. Es fiel kein böses Wort gegen eine andere Religion. Vor allem hat mich gefreut, dass der katholische Gegenpart, ein katholischer Ordensabt, der die römisch-katholische Seelsorge bei allen Hochschulen und Universitäten in Niederösterreich leitet, anwesend war, und es war auch Frau Dr. Annemarie Fenzl da, sie war bis zu seinem Absterben die Sekretärin von Kardinal König, und dessen letzte Worte waren: "Die Ökumene muss weitergehen!" Ich hab leider, leider den Namen dieses Abtes, der die katholische Seelsorge in Niederösterreich leitet, vergessen, aber er kannte mich (Hermes Phettberg). Mea culpa, mea culpa, mea culpa. Er sagte in seiner Rede, dass er auch die Evangeliumsstelle Matthäus 25,2-19 von den weisen und törichtten Jungfrauen ebenfalls sehr liebt.

Bei den vielen gestrigen Busfahrten sah ich ein Liebespaar zweier Hunde: Ich habe noch nie soviel Eintracht zwischen Liebenden gesehen. Es waren sechs

Punkys im Bus, die hatten zwei Hunde bei sich, und die Hunde hatten einander total lieb. Einer dieser Punkys ist der Künstler Bastian Kaotikum. Er ist hiermit in meiner Gestionsverteilerliste aufgenommen.

Papst Franziskus hat gestern zwölf Flüchtlinge von der Insel Lesbos zu sich in den Vatikan als Gäste aufgenommen.

Heute (Mo: 18:4:16) gibt es zum Essen vom "Steman": Klare Gemüsesuppe, gebackene Champignons mit Sauce Tartar und Petersilerdäpfeln.

Und morgen (Die: 19:4:16) wird es dann vom "Radatz", Wien 7., Neubaugasse 7, Kürbiscremesuppe, Lammragout und Erdäpfelkroketten geben.

Ich melde mich erst wieder übermorgen, Mittwoch. Herzlieber Roman&Markus, ich plane den Predigtendienst, den ich jetzt im Geiste habe, dass ihr den bitte bitte bitte mit all den Fakten, die ich in der vorigen Kalenderwoche schon über Rotraud Angelika Perner geschrieben habe, zusammensammelt!

Jedenfalls hat der niederösterreichische Landeshauptmann Erwin Pröll ein wunderbares Buffet errichten lassen.

Gestern abend lief die ganze Zeit in "Öl" "Zwanzig Jahre "Öl"-Klub", statt dem Kabarettprogramm "Contra" verlasen allerbeste Leute ihre aktuellen "Produkte". Besonders gefallen hat mir ein Auszug aus dem neuen Roman von Thomas Glavinic, "Der Jonas-Komplex". Da kommt eine Tierärztin zu Glavinic und berichtet, dass eine Klientin mit ihrem Frettchen zu ihr kam, es sei schwerkrank, und die Tierärztin hat ihn einfach eingeschläfert, denn Frettchen stinken erbärmlich. Und ihre Tiefkühltruhe war schon so vollgefüllt, dass das Frettchen nicht mehr hineinpasste, es war zudem so angeschwollen!

Mo: 18:4:16: 13:33.

Zunehmender Mond:

M I T T W O C H:

20:1:16:

10:17:

Herzliebe Roman&Markus, der Lebensroman von Pfarrin Dr. Rotraud Angelika Perner wäre nicht vollständig, wenn ich nicht dazuschriebe, dass, als Frau Perner 26 Jahre alt war, sie einen evangelischgläubigen Mann geheiratet hat, eben Herrn Perner. Und seither ist sie evangelisch. Herr Perner ist schon verstorben, sie waren 40 Jahre miteinander verheiratet.

Ich hätte soviel mitzuteilen, doch Sir eze hat totalen Stress, und ich weiß nicht mehr, was ich mir im Hirn alles behalten kann. Gestern war in "Ö1" ein gewaltiges Programm voller Überfülle, wo ich lauter Neuigkeiten aus der "Weltgeschichte" erfahren habe.

Zum Beispiel Herr Ulrich Hutter, der in Tirol zur Welt kam und Namensgeber der "Hutterer" ist, die jetzt in Nordamerika leben und ihre Religion dort fromm betreiben.

Oder Nobelpreisträger Fritz Haber, der Erfinder des Gaskrieges des Ersten Weltkrieges, und dessen Gattin, die Chemikin Clara Immerwahr.

Dann war im gestrigen Kulturjournal in "Ö1" der italienische atheistische Schriftsteller Dario Fo zu hören, er wurde gestern 90 Jahre alt. Gestern erschien sein neues Buch: "Dario e Dio" ("Dario und Gott"). Der heilige Augustinus beeindruckt Dario Fo, und ebenfalls beeindruckt ihn Jesus Christus durch seine Frauenbilder in den Evangelien.

Am Abend dann um 19 Uhr 30 berichtete "Ö1" über die Seele und die Musik von dem Mann mit der Eisernen Maske: Der französische König "Ludwig XIV." hielt sich einen Gefangenen, der durfte niemandem verraten, wer er sei, wenn er seine Maske abnähme, würde er von zwei Soldaten sofort erschossen. Der Mann mit der Eisernen Maske starb 1703. Und bis heute bleibt sein Geheimnis seiner Identität gewahrt. Im Gefängnis wurde ihm alles erfüllt, was er wollte, er durfte Laute spielen und komponieren, und der Gefängnisdirektor wagte sich nie hinzusetzen, wenn der Mann mit der Eisernen Maske irgendwo saß. Die Vermutung besteht, dass König "Ludwig XIV" nicht zeugungsfähig war, und ein anderer hoher Adelige an seiner Stelle zeugen musste. Wenn gewusst werden hätte können, welcher Adelige der Vater des Babys der Königin gewesen wäre, wäre leicht erkannt worden: "Aha, das ist der Vater! Er schaut aus wie der Prinz." Der Gefangene musste daher sein Leben lang bis zu seinem Tod 1703 inklusive dann als Leiche seine Maske tragen, damit bis zum heutigen Tag ja niemand erfahren konnte, wer der Zeuger des jungen Prinzen gewesen sei?

Wie leicht ist es dagegen heute, ein Photo und einen Gesichtsvergleich und Blutvergleich anhand von DNA-Spuren zu machen.

"--- Original Message ---"

From: Tina Leisch

To: stuwer@t0.or.at

Sent: Sunday, April 17, 2016 3:58 PM

Subject: SEXARBEITSPOLITIKEN - Ein Kurzsymposion

<https://www.facebook.com/events/1215220781823943/>

Die LUSTWERKSTATT (www.lustwerkstatt.at) lädt ein:

Donnerstag, 21. April, 18.30

NIG, Hörsaal 2, Universitätsstrasse 7

SEXARBEITSPOLITIKEN

Ein Kurzsymposion

Wie beeinflussen politische Reglementierungen den Arbeitsalltag von Sexarbeiter*innen?

Welche Modelle werden diskutiert, implementiert und von wem und warum? Was bewirken sie?

Warum werden Sexarbeiter*innen in Österreich aus dem öffentlichen Diskurs und vor allem aus den politischen Gremien, in denen über Sexarbeitspolitiken verhandelt wird, ausgeschlossen?

Mit Inputs von einschlägigen ExpertInnen: Birgit Sauer, Helga Amesberger, Christine Nagl, Faika El-Nagashi. Im Rahmen der Kampagne Sex/Arbeit/Lust/Illusionen VER/KAUFEN."

"--- Original Message ---

From: wolfgang.krumm@nachhaltig.at

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Tuesday, April 19, 2016 12:59 PM

Subject: Crowdfunding-Kampagne "Integration ist unser aller Bier"

Lieber Hermes,

ich möchte dich auf die folgende Crowdfunding-Kampagne aufmerksam machen und freue mich über eine Verbreitung in deinem sonntäglichen Gestionsprotokoll.

Nüchterne Argumente gegen ausländerfeindliche Stammtischparolen in Bierdeckelformat!

Viele ausländerfeindliche Stammtischparolen können leicht mit Argumenten entkräftet werden. Doch woher bekommt man diese Argumente, ohne wissenschaftliche Abhandlungen oder komplizierte Statistiken zu studieren? Die Broschüre #Integration ist unser aller #Bier" liefert sie in sehr einfacher Sprache - direkt in der Praxis am Stammtisch oder in der Straßenbahn einsetzbar!

Dagegenreden lautet die Devise!

Um 20.000 Stück der Broschüre zu finanzieren läuft auf Respekt.net eine Crowdfunding-Kampagne. Gerne Spenden, Fan der Kampagne werden, Link teilen und weiter empfehlen:

<http://www.respekt.net/projekte-unterstuetzen/details/projekt/1191/>

Mit lieben Grüßen

Wolfgang Krumm
SOL-Projektassistent
www.nachhaltig.at"

"--- Original Message ---

From: "Paul Goebert"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, April 18, 2016 8:14 AM

Subject: Habe Dich gerade entdeckt

Lieber Hermes,

Ich bin ein Wiener in New York, im Jahre 1981 dem grauen Reaktionsmus und der schalen Kaffeehausphilosophie von Wien & Österreich entsprungen, habe als Tellerwäscher in New York angefangen und habe jetzt ein kleines Lokal in Brooklyn, das Cafe Steinhof. Ich (62 Jahre alt) habe Dich vor etwa 3 Stunden auf Youtube im Internet entdeckt, als ich auf Nostalgiesafari gegangen bin, ursprünglich um alte Wiener Bands zu finden wie z.B. die EAV, Drahdwaberl, Schmetterlinge (mit Resetarits!), Hansi Lang usw. Und da warst plötzlich Du da, und ich habe 5 Deiner "Nette Leit Show" Episoden hintereinander verschlungen und laut gelacht. Ich weiss nicht viel über Dich, werde aber mehr herausfinden, und da ich lese dass Du krank bist möchte ich Dir viele liebe Grüße senden und Dir Gutes wünschen. Und danke Dir für ein paar unterhaltsame Stunden hier in Brooklyn. New York kann auch sehr einsam sein.

Servus, Paul Goebert
Cafe Steinhof
422 7th Avenue
Brooklyn, NY, 11215
email: cafesteinhof@gmail.com
facebook, instagram, google: cafe steinhof "

Irmgard Griss spricht im folgenden Kurzfilm
(https://www.youtube.com/watch?v=r9aEg_OLTss&feature=youtu.be) darüber,
warum sie für das höchste Amt Österreichs kandidiert.

Geträumt hab' ich in der Nacht auf heute, Mittwoch (20:4:16) von Thomas Glavinic, wie er am Bildschirm seinen neuen Roman "Der Jonas-Komplex" vorliest. Doch ich, das heißt mein Videorekorder, war im Traum technisch nicht in der Lage, die Worte und Bilder synchron abzuspulen. Und ich schwor mir im Traum: Ich kauf mir jetzt immer für jedes Projekt eine perfekte Kassette. Ich bin heute schon so heiser und nervös, dass ich jetzt aufhören muss, weiter anzusagen, ich möchte nur noch das Futter für heute austwittern: Vom "Steman" gibt's Bärlauch-Cremesuppe, gebackene Schafkäse-Erdäpfelbällchen, Rucola-Blattsalat.
Mi: 20:4:16: 11:41.

Zunehmender Mond:

D O N N E R S T A G:

21:4:16:

14:09:

"--- Original Message ---

From: "Rotraud A. Perner"

To: "'Hermes Phettberg'" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Wednesday, April 20, 2016 11:59 AM

Subject: AW: So_24_4_16 Irmgard

Griss

"1. danke, dass sie Sonntag da waren,
2. bitte um mailadresse von Sir eze,

3. meine kommentare zu irmgard griss auf

NEU ! Perner's Blog: www.taofrau.at

Alles liebe

Rap

Bin nach hundebiss am Montag (gottlob nach der ordination) handverletzt,
daher tippe nur knapp."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Rotraud A. Perner"

Sent: Thursday, April 21, 2016 2:04 PM

Subject: Re: So_24_4_16 Irmgard

Griss.....

Herzliebe Frau Dr. Rotraud Perner, Sir eze's Mailadresse lautet:
dafwien@gmail.com. Jedoch alles, was Sie an mich schreiben, liest vorher vor
alles "mein" Sir. Ich war de facto auch so ein Hund, der Sie am Sonntag
ungefragt an der Hand berührt hat. Wahrscheinlich war der Hund eifersüchtig
auf Sie, weil Sie am Sonntag im Mittelpunkt gestanden sind? All die
wunderbaren belegten Brote waren eine wunderbare Bedankung, bei Ihrer
Inauguration gewesen zu sein.

In der Frage der Bundespräsidentenschaftswahl bin ich schon ganz fest in Frau
Dr. Irmgard Grissen's Hand. Den ÖVP-Mann Busek, der jetzt auch zu Frau Griss
hinübergeschwappt ist, hab ich schon immer sehr hochgeachtet. Wenn Sie
irgendwie könnten, Frau Dr. Rotraud Perner, ich flehe Sie an, denken Sie
noch einmal gründlich in Ihrer Seele
nach, Frau Dr. Irmgard Griss zur Bundespräsidentin zu wählen. Egal wie, wenn
Griss oder van der Bellen gewinnen, jedenfalls gottseidank nicht Herr Dr.
Hofer. Denn Österreich würde mich verlieren, ich würde sofort stante pede
über Nordrheinwestfalen als "Flüchtling" aussiedeln, wenn Dr. Hofer "es"
würde!!! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Werner Nachbagauer

To: Phettberg

Sent: Wednesday, April 20, 2016 12:21 PM

Subject: Cafe STEINHOF

Liebster HERMES,

ich war einmal in New York (Besuch bei RAFFAEL 2014) und hätte damals sehr
gerne das Cafe "Steinhof" in Brooklyn besucht.

Nach Brooklyn bin ich zwar 2x gekommen - leider jedoch nicht in das besagte
Cafe.

Dafür hat sich der Chef vom "Steinhof" standesgemäß bei Dir gemeldet.

So klein ist die Welt!

Adieu, Werner"

"--- Original Message ---

From: zetteldichter@gmail.com

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Thursday, April 21, 2016 10:57 AM
Subject: bitte um alterssicherung:

wurde am 13.3. 63 jahre
und bin nicht mehr ganz gesund...
Man kennt mich als wiener zetteldichter.
www.fb.com/wiener.zetteldichter"

Gestern, Mittwoch, war ein sonniger Tag, und es kamen prompt zwei Sonnenhungrige zu mir in die Wohnung: Herr Mag. Philipp Michael Porta und der göttliche Zauberkünstler Moritz Kienesberger. Du kannst Dir nicht vorstellen, Philipp hat schon mehrere Wochen jetzt gefürchtet, dass er von seiner Marktforschungsfirma gekündigt werden würde, weil er schon viel zu lange dort angestellt ist, und die ganze Zeit vermutet hat, dass diesmal "seine" Firma ihn kündigen würde, denn dieses "Institut" entlässt alle länger dort Arbeitenden, weil sie dann weniger zahlen müssen für die Angestellten. Und prompt trat dieser Fall jetzt in der Tat ein. Philipp Michael Porta wurde mit den Worten "getröstet": "Wir haben keinen Bedarf mehr für Sie."

Moritz Kienesberger erschien mit der guten Nachricht "Ich bin nun Zauberer und Schauspieler und werde am Sonntag, 24:4:16 auftreten im "Chelsea" 8., U-Bahnbögen 29-30, das kannst du dir via youtube anschauen: "unfriendly people" (<https://www.youtube.com/watch?v=X9zSIrpK670>).

Alicia Edelweiß "unfriendly people" - Video mit Moritz Kienesberger.
Releaseparty im CHELSEA am So 24.4., ab 21 Uhr!

Vielleicht wird ja nach diesem Tweed, wo Moritz Kienesberger ausgepeitscht wird, er ein großer Zauberer und Schauspieler? Ich kann nicht aufhören, "Unfriendly People" von Alicia Edelweiß mir anzuschauen.

Futter: Do: 21:4:16: "Steman": Klare Hühnersuppe, erbärmlich wenig gebackene Hühnerstreifen mit Kartoffel- und grünem Salat.

Am Fr 22:4:16 findet auf der Mariahilfer Str. 1 ab 15.21 Uhr die Schlusskundgebung meiner Favoritin "Irmgard Griss - Jetzt oder nie" statt!

Morgen Freitag (22:4:16), ess ich vom "Steman": Zwiebelsuppe mit Käsekruspeln, Schollenfilet auf grünem Spargelrisotto.

Essen am Samstag, 23:4:4: Vom "Radatz": Gebratene Lammkeule mit Braterdäpfeln und Rotkraut.

Immer nach einer Wahl geh' ich Wiener Schnitzel essen, egal, wo gerade in der Nähe Wiener Schnitzel herbeiflügen.

Evangelium des 5. Ostersonntags des Lesejahres C, Joh 13,31-33a.34-35:
"Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt."

Das katholische Christentum hatte offensichtlich totale Angst durch das Gebot Jesu' "Liebt einander, wie ich euch geliebt habe", dass es verkäme zu

einem Pornoschuppen. Doch nun, nach Siegmund Freud und all den Studien, die "wir" jetzt wissen, hatte vermutlich die allerheiligste Jungfrau Maria Angst dem Knaben Jesus zu erzählen, wie Kinder gezeugt werden, weil sie sich schämte. Wenn ich jetzt all meine Nothelfys überblicke, fällt mir kein einziger ein, den ich nicht lieben würde, könnte und wollte. Wir haben alle längst keine Angst, einander zu berühren.

Alle Kinder erschrecken schrecklich, wenn sie draufkommen, dass, um Kinder zu zeugen, die beiden Lulus zusammengesteckt werden müssen, wie bei den Tieren eben auch.

Do: 21:4:16: 15:18.

Zunehmender Mond:

17. Kalenderwoche:

D I E N S T A G:

26:4:2016:

18:28:

Heute vor dreißig Jahren geschah, was noch in tausenden Jahren erinnert wird werden müssen: der erste nukleare Unfall in Europa, indem das Atomkraftwerk in Tschernobyl explodierte.

Da ist die Katastrophe vom Wahlsonntag, dass durch die Spitze der Dummheit der Österreichys Norbert Hofer der nächste österreichische Bundespräsident werden könnte, ein Honiglecken dagegen. Außerdem, herzliche Österreichys, solltet ihr wirklich so dumm sein und Ing. Hofer wählen am 22. Mai 2016, bin ich am 23. Mai in Mecklenburg-Vorpommern. Wie ein irrer Schlafwandler war ich ganz im Geiste von Frau Dr. Irmgard Griss, dass sie ganz sicher die erste österreichische Bundespräsidentin werden wird. So eine gewaltig großartige Frau lasst ihr euch entgehen!

Ich hatte fest vorgehabt, Wiener Schnitzel zu essen nach dem ersten Durchgang der Bundespräsidentenwahl am Sonntag, 24. April 2016, doch mein Mitbewohner im Haus, der alleredelste Lukas, hatte die Idee: "Gehen wir doch gemeinsam ins "Powidl", Wien 5., Margaretenstraße 60 zum Mittagessen!" Und da ich mich nicht traute, den Schnitzel-Ranken in die Hand zu nehmen und brutal davon abzubeißen, während ich aber ein Gulasch mit dem Löffel essen konnte, aß ich also das sehr gute Gulasch beim böhmischen "Powidl". Trotzdem muss ich jetzt damit leben, dass wir höllisch aufpassen müssen, dass ja Alexander van der Bellen Bundespräsident wird, und keinesfalls sein

Konkurrent!!!

"--- Original Message ---

From: K. G.
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, April 25, 2016 4:18 PM
Subject: Griss

Mein allerliebster Hermes,

ich bin entsetzt, aufs Äußerste entsetzt, wie so viele mit mir und dir, über das, was gestern in Österreich passiert ist. Dass Hofer vorne liegen würde, war fast zu erwarten, aber nicht mit diesem gewaltigen Abstand ... Dass die Mehrheit dumm ist, vor allem am Land (was mir besonders wehtut, weil ich selbst vom Land komme), ist ja kein Geheimnis, aber dass sie so dumm ist, das erschüttert mich bis ins Mark! Ganz Österreich, bis auf ein paar Städte, darunter Wien und Graz, blau, blau, so weit das Auge reicht. Kannst du dir vorstellen, dass Karl Kraus schon vor hundert Jahren über uns Österreicher gesagt hat, dass wir das einzige Volk seien, das aus Erfahrung dümmel werde?

Aber weißt du, worüber bzw. über wen ich mich gestern am meisten geärgert habe? Über deine liebe Griss, dieses Teufelsweib mit Engels Gesicht, das nicht gewillt ist, zu tun, was jedermanns Pflicht ist, dem unsere Demokratie am Herzen liegt, nämlich eine sofortige und klare Wahlempfehlung abzugeben, wie es die Grünen vorbildlich getan haben, bevor noch feststand, wer in die Stichwahl kommen würde.

Alle sind sie Hosenscheißer, die Schwarzen sowieso, aber leider auch die Roten in Wien und sogar die Kommunisten in Graz, die - das muss man ihnen zugute halten - am meisten für die Armen der Ärmsten tun, aber sich in dieser so wichtigen Stunde der Demokratie nicht getrauen, eine Wahlempfehlung für Van der Bellen abzugeben, weil sie fürchten, bei den kommenden Wahlen (Gemeinderat, Landes- und Bundesebene) Stimmen von Arbeitern und Angestellten an die Blauen zu verlieren ... Was sind das für kleinkarierte, engstirnige, egoistische Menschen, die dadurch vielleicht eine ganze Nation in den Abgrund stürzen und die demokratische Abwärtsbewegung in Europa beschleunigen?

Wenn man den einen oder anderen von Angst, Unbildung und Egoismus manipulierten Dummen, der Hofer gewählt hat, auf die heraufbeschworene Gefahr anspricht, so tun sie es ab mit "Die sind ja gar nicht so schlimm. Das sind ja keine Nazis usw.!" Und was ist mit Ungarn, mit Polen, wo sie bereits an der Macht sind und - zumindest in Ungarn - schon seit Jahren Roma verfolgen und deren Lager in Brand stecken? Mit den inzwischen so vielen Ländern in Europa, wo die rechtsextremen Parteien massiv im Aufschwung sind? Glauben denn diese dummen Menschen, dass sie immer auf der Butterseite des Lebens sein werden und niemals, nicht ihre Kinder, nicht ihre Enkel, an die Türen eines anderen Volkes, einer anderen Nation, eines anderen Staates klopfen werden müssen so wie es die Syrer und andere jetzt bei uns tun müssen, um mit ihren Kindern, Kranken und Alten zu überleben? Genau das kann nämlich passieren, dass wir Österreicher und Europäer in ein paar Jahren oder Jahrzehnten uns bei den Afrikanern und Asiaten um Brot und Wasser anstellen, wenn wir so weitermachen und autoritären Systemen Tür und Tor öffnen. Falls du die Griss in den nächsten Tagen treffen solltest, dann kannst du ihr das alles unter ihre feine Nase reiben ...

Herzlichst,
K."

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "K. G."
Sent: Tuesday, April 26, 2016 7:01 PM
Subject: Re: Griss

Herzlieber K., ich höre ja Tag und Nacht "Öl". Und da hab' ich mitbekommen, dass die Meinungsforschungswissenschaft gewissen exponierten Personen abrät, etwas, was sie gerne hätten, ja niemandem zu verraten, das musst Du in Deine Gedankengänge einbauen. Wenn also Frau Gerichtspräsidentin Dr. Irmgard Griss sagen würde, sie wähle Professor van der Bellen, dann entstünde dieses komische, typisch österreichische "Jetzt erst recht!" Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Rotraud A. Perner" <rotraud@perner.info>
Sent: Thursday, April 21, 2016 2:04 PM
Subject: Re: So_24_4_16 Irmgard
Griss.....

Herzliebe Frau Dr. Rotraud Perner, Sir eze's Mailadresse lautet: xxxxx. Jedoch alles, was Sie an mich schreiben, liest vorher vor allem "mein" Sir. Ich war de facto auch so ein Hund, der Sie am Sonntag ungefragt an der Hand berührt hat. Wahrscheinlich war der Hund eifersüchtig auf Sie, weil Sie am Sonntag im Mittelpunkt gestanden sind? All die wunderbaren belegten Brote waren eine wunderbare Bedankung, bei Ihrer Inauguration gewesen zu sein. In der Frage der Bundespräsidentenschaftswahl bin ich schon ganz fest in Frau Dr. Irmgard Grissen's Hand. Den ÖVP-Mann Busek, der jetzt auch zu Frau Griss hinübergeschwappt ist, hab ich schon immer sehr hochgeachtet. Wenn Sie irgendwie könnten, Frau Dr. Rotraud Perner, ich flehe Sie an, denken Sie noch einmal gründlich in Ihrer Seele nach, Frau Dr. Irmgard Griss zur Bundespräsidentin zu wählen. Egal wie, wenn Griss oder van der Bellen gewinnen, jedenfalls gottseidank nicht Herr Dr. Hofer. Denn Österreich würde mich verlieren, ich würde sofort stante pede über Nordrheinwestfalen als "Flüchtling" aussiedeln, wenn Dr. Hofer "es" würde!!! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

--- Original Message ---

From: "Rotraud A. Perner" <rotraud@perner.info>
To: "Hermes Phettberg!" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, April 21, 2016 3:29 PM
Subject: AW: So_24_4_16 Irmgard
Griss.....

Lieber hermes: ich wähle van der bellen - frau griss (...) kann sicherlich nett betriebe besuchen und edle reden halten - aber auf internationalem parkett "playen" kann sie nicht, und ein programm für österreich wie VdB hat sie auch nicht.
Busek hat übrigens schon zurück gerudert.
Sorry.
rap"

Frau Dr. Rotraud Perner hat mir den auch Namen des katholischen Abtes genannt, der mir in einer meiner letzten Gestionen nicht eingefallen ist: "Ich hab leider, leider den Namen dieses Abtes, der die katholische

Seelsorge in Niederösterreich leitet, vergessen, aber er kannte mich (Hermes Phettberg). Mea culpa, mea culpa, mea culpa. Er sagte in seiner Rede, dass er auch die Evangeliumsstelle Matthäus 25,2-19 von den weisen und törichten Jungfrauen ebenfalls sehr liebt."

"--- Original Message ---

From: "Rotraud A. Perner" <rotraud@perner.info>
To: "'Hermes Phettberg'" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, April 21, 2016 6:16 PM
Subject: AW: So_24_4_16 Irmgard
Griss.....

Der abt war mag. michael prohaska vom prämonstratenser chorherrenstift geras.
Ich mache eh einen sondernewsletter mit fotos etc.
Anbei ORF NÖ
Alles liebe
rap"

"--- Original Message ---

From: Tina Leisch/ kinoki
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, April 25, 2016 7:31 AM
Subject: Nur die Toten kehren heim. Mi 27.4. um 20.30 Votivkino

kinoki präsentiert:

Nur die Toten kehren heim. Einblicke in den kurdischen Widerstand in der Türkei.
Dokumentarfilm Österreich & Kurdistan 2015, 81 Minuten
Konzept & Regie: Tina Leisch & Ali Can,
Musik: Sakina, Mikail Aslan, Delila, Sadik Hüseyin Dede, Produktion:kinoki

Mittwoch, 27.April 20.30 Uhr im Votivkino
anschließend Gespräch mit Tina Leisch und Şahin Okay
www.nurdietoten.at
<https://www.facebook.com/events/183939705326715/>

Über eine Million KurdInnen leben in Europa im Exil, viele als politische Flüchtlinge, die nicht in die Türkei zurückkehren können, weil sie dort sofort eingesperrt würden. Aber auch in vielen EU-Staaten werden kurdische FreiheitskämpferInnen als TerroristInnen verfolgt. Der Film portraitiert einige der Exilierten, fährt an die Orte in Kurdistan, an die sie selber nicht zurück können und begegnet dort dem Widerstand der kurdischen Zivilgesellschaft gegen die autoritäre, minderheitenfeindliche Politik des türkischen Staates. Wir begegnen z.B. der Bürgermeisterin von Nusaybin, die mit 80% der Stimmen gewählt wurde und doch ständig von Polizei und Regierung unter Druck gesetzt wird. Wir lernen eine der Journalistinnen kennen, die die systematische Folter an kurdischen Kindern und Jugendlichen im Gefängnis von Pozanti aufgedeckt hat. Wir begleiten die Särge der drei in Paris im Jänner 2013 ermordeten kurdischen Aktivisten auf ihrem letzten Weg. Dabei begegnen wir einer Befreiungsbewegung, die von demokratischen, multiethnischen und feministischen Idealen genauso inspiriert ist, wie vom Kampf für die kurdische Sprache und Kultur."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: Sylvia S.
Sent: Monday, April 25, 2016 10:46 AM
Subject: Re: Lebenszeichen

Herzliebe Sylvia, ich bin übersatt, Sachwalter und meine Volkshilfe, Herr Pape Fall sättigen mich immer im Übermaß. Selbst von den Walnüssen hab' ich noch einen Zwei-Wochen-Vorrat. Du hast leidergottes recht gehabt, Frau Dr. Griss hat sich selber ausgebootet, weil sie zu freundlich über die Nazis gesprochen hat. Sie war de facto eine zu gerechte Richtin. Erhol Dich jetzt gut in Kärnten, "mein" Sir eze wird Dich heute noch anrufen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Nun folgt mein heutiger "Aufsatz":

Geträumt hab' ich in der Nacht auf heute, dass ich in der "Kronenzeitung" Notizen mit Bleistift anbringen darf. In der heutigen "Kronenzeitung" war ich eingeteilt, auf Seite achthundertfünfunddreißig meine Notizen mit Bleistift anzubringen. Dann, um 06:30 Uhr stand "Gschwindl" parat und fuhr mich in Dr. Aschauer's Ordination. Doch nicht nur alle Spatzen der Lärche sind weg, sondern am Wochenende hat Dr. Aschauer seinen Lärchenbaum umgeschnitten. Die Lärche war schwerkrank und nix mehr lebte an ihr mehr richtig. Die Stadt Wien ist so penibel geordnet, dass jeder Gartenbesitzer jeden Baum melden muss, den er umschneidet. Und er muss sofort einen neuen Baum melden, den er statt des umgeschnittenen Baumes anpflanzen wird. Dr. Aschauer entschied sich, statt der Lärche nun eine Felsenbirne zu pflanzen. Ein Specht hat schon die ganze Zeit an der Lärche schlimm geklopft. Und wenn er in der Lärche keinen Erfolg fand, dann wechselte der Specht zur gegenüberliegenden Styroporfläche und bohrte ohne Ende. Kein Mensch kann schlafen neben einem bohrenden Specht.

Der Fahrtendienst, der mich heimbrachte, führte mich ins "Café Jelinek", und dort frühstückte ich wie ein Kaiser: ein Ei im Glas, ein Schnittlauchbrot, ein Paar Sacherwürstel mit Senf und Kren, Schwarzbrot, ein Glas Joghurt und ein Häferlkaffee mit viel Leitungswasser. Ich konnte danach endlich wieder einmal ordentlich koten! Wenn ich irgendwie Geld hätte, würd' ich jeden Tag dorthin gehen, frühstücken. Die Luft vom Nordpol hielt die Blüten von Dr. Aschauer's Kirschbaum frisch, sodass sein "Hochzeitskleid" heute noch in meiner Seele wirkt.

Morgen bekomm' ich als Futter vom "Steman": Griesnockerlsuppe, Erdäpfelgröstl mit Blattspinat und Spiegelei. Egal, wo ich hinsiedeln werde, nirgendwo werd' ich mich so wohl fühlen wie in Gumpendorf. Aber "Strafe" muss sein. Ich kann nur hoffen und flehen, dass mein Sachwalter mir streng verbietet, aus Wien wegzusiedeln. Herzliebe Österreichs, wählt also in meinem Sinne! Bitte bitte bitte!

Hier noch die Twittersätze seit Sonntag:

24. April 16:

Frau Dr. Irmgard Griss, es tut mir so leid, mein Rollator und ich schafften es nicht zur "Wahlparty", jedenfalls bin ich geistig bei Ihnen!

24. April 16:

Sollte Ing. Norbert Hofer am 22. Mai 2016 gewinnen, fliehe ich am 23. Mai 2016 aus Österreich weg nach Mecklenburg-Vorpommern.

24. April 16:

Herzliche Bundesregierung, wenn ihr "rechter" werdet, wisset: so könnt ihr nur verlieren - die einen gehen zum Schmied, den andern graut.

25. April 16:

"Steman"-Futter (Mo: 25:4:2016): Rindsuppe mit Nudeln, Spinatrahmnocken mit Putenschinken in Champignonrahm.

26. April 16:

Irgendwie kam mir am 25.4. bei der Diskussion in "Ö1" um 18.25 die Idee, dass die von Frau Griss Begeisterten "die Zivilgesellschaft" sind.

26. April 16:

Heute gab's zum Brunch beim "Jelinek": ein Paar Sacherwürstel mit Brot, Senf und Kren, Ei im Glas, Schnittlauchbrot, Joghurt, Häferlkaffee.

26. April 16:

Die Idee von Niki Lauda in "Österreich", dass die Regierung sich klar gegen Hofer aussprechen soll, würde Ordnung in unsere Herzen bringen. Dann hätten wir van der Bellen und obenauf endlich eine Regierung ohne Streit.

26. April 16:

Jedem Hauch und jedem Wort, das Frau Dr. Irmgard Griss seit der Wahl am 24:4:16 von sich gegeben hat, stimme ich von Herzen bei!

Die: 26:4:16: 20:32.

M I T T W O C H:

27:4:16:

21:23:

Auf der heutigen Faltertitelseite (Nr. 17/16) vermeine ich ein Arschloch in Aktion zu sehen.

Heinz Conrads hatte ein großartiges Hobby: das Scheißen zu meditieren. Einmal mietete sich Heinz Conrads eine "käuferliche Dame" und bat sie um die Dienstleistung, ihr beim Scheißen von unten herauf unter einem Glastisch zuschauen zu dürfen. Ich weiß aber nicht mehr, woher ich das weiß.

Futter des Mi: 27:4:16: vom "Steman": Grießnockerlsuppe, Erdäpfelgröstl mit Blattspinat und Spiegelei. Es war ein Traum!

Apropos Traum: Heute träumte ich, dass ich alle unbenützten Medien auf den

Fußboden geschmissen habe. Quelle: In Sir eze's gestriger Handtasche war alles total verquadrophoniert, nichts war geordnet, nix war zu finden.

"--- Original Message ---

From: Philipp Sommer
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, April 27, 2016 4:21 PM
Subject: Re: Interview Vice Magazin (Anmerkung Hermes Phettberg: Auf Deutsch heißt "vice" "Laster")

Sehr geehrter Herr Phettberg,

der Nebel lichtet sich und ich habe etwas Zeit, Ihnen zu schreiben. Der Artikel im Heft ist unterdessen erschienen, unser Chefredakteur fand es "brillant". Ich werde Ihnen gleich das Belegexemplar auf die Reise schicken. Mein Porträt werde ich demnächst auch veröffentlichen, das könnte aber noch zwei Wochen dauern. Durch das Printmagazin ist meine Reihenfolge durcheinander geraten. Und Sie bekommen den Artikel auch vorab zur Abnahme.

Ich habe noch ein Anliegen: Ich würde gerne jeden Monat einen Teil Ihrer Gestionen veröffentlichen, den Teil, der mit Essen im weitesten Sinne zu tun hat. Ich würde die Auswahl übernehmen, wenn Sie wollen, können Sie noch mal drüber sehen, wenn nicht, bringen wir es so.

Haben Sie daran Interesse?

Ich wünsche Ihnen den besten aller Tage,

Philipp Sommer
Editor in Chief MUNCHIES
VICE Media GmbH
Rungestr. 22-24
10179 Berlin"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Philipp Sommer" <philipp.sommer@vice.com>
Sent: Wednesday, April 27, 2016 9:46 PM
Subject: Re: Interview Vice Magazin

Herzlieber Philipp Sommer, Sie bekommen ja schon seit einiger Zeit jeden Sonntag meine Gestionsjammerei. Und wenn Sie als Zitatquelle "www.phettberg.at" hinschreiben, bin ich überglücklich. Sie können alles als "Vice"-Kolumne nehmen. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Bert P. schrieb um 12:42 am Mittwoch, 27. April 2016:

"Lieber K.,

Vielen Dank! Meine Gratulation zu Deinem eindringlichen und vortrefflich formulierten Appell an Hermes. Ich stimme Dir voll und ganz zu: Es geht um enorm viel, um die Zukunft dieses Landes, wo nichts unversucht bleiben darf, den drohenden Umbau zu einem autoritären, rechtsextremen Staat zu

verhindern. Das "Jetzt erst recht!" - Argument von Hermes halte ich deshalb auch für nicht zutreffend. Ich habe meinerseits bereits an die Stadträtin Elke Kahr (KPÖ Graz) und die Landesparteiobfrau Claudia Klimek-Weithaler (KPÖ Steiermark) appelliert, eine klare Wahlempfehlung für Alexander van der Bellen abzugeben. Bisher habe ich allerdings noch keine Antwort bekommen. Es ist höchste Zeit: Das Gebot der Stunde ist Widerstand!

(...)

Schönen Tag und bis morgen.

Herzliche Grüße,
Bert"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Bert P.
Sent: Wednesday, April 27, 2016 9:15 PM
Subject: Re: AW: Griss

Herzliebster Bert, sei ganz sicher, alle, die mich persönlich kennen, wissen, dass ich auch auf einen Bundespräsidenten, der allen, die in Europa wohnen wollen, egal ob aus dem Krieg geflohen oder von existenzieller Not getrieben, und ihren Familien die Türen weit aufmacht, fest schwöre. Mir ist sogar Professor van der Bellen in der Ermessung, wer hier wohnen darf, zu streng. Und Frau Gerichtspräsidentin Irmgard Griss liebt ein vereinigtes Europa. Da gibt es keinen Gap (Spalt) für den Herrn Hofer in meiner Gedankenwelt, glaub es mir. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Die Liebe
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Wednesday, April 27, 2016 1:27 PM
Subject: AW: Reservierungsanfrage - Hermes Phettberg

Lieber Hermes,

Danke für deine Reservierungsanfrage.

Gerne reservieren wir euch am Samstag (30.4.) einen Tisch um 20:30 Uhr für 2 Personen.

... übrigens wollten wir uns noch dafür bedanken, dass wir das Foto auf unserer Facebook-Seite posten durften:

<https://www.facebook.com/dieliebe.wien/photos/a.443483335854184.1073741828.421403484728836/498178263718024/?type=3&theater>

Mit herzlichen Grüßen & Vorfreude auf Samstag

Die Liebe

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Die Liebe" <post@dieliebe.wien>
Sent: Wednesday, April 27, 2016 8:59 PM
Subject: Re: Reservierungsanfrage - Hermes Phettberg

Herzliche "Die Liebe"! Besonders geil find' ich, dass ihr immer ein "Blind Date" habt! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Jeden 30. April und auch sonst generell fordert mein Hirn, endlich ein Proponentenkomitee aufzustellen, dass ein Verein zur Errichtung einer "Hochschule für Pornographie und Prostitution" in Wien gegründet werden muss. Immer versammelte ich mich allein im Chinarestaurant "Chinatown" in

Wien 7., Burggasse 67. Doch nun entdeckte ich, dass ein paar Häuser weiter ein neues Wirtshaus eröffnet wurde, das sich "Die Liebe" nennt, quasi nur 300 m Luftlinie entfernt. Generell geschah diese ganze Hexerei an dem Tag, als die kommunistische "Volksstimme" sich anders benannte. Christian S., Gerald G., Gerald T., Florian S. und ich versammelten uns an diesem Tag genau um Mitternacht alle in der "Loge" ("Klappe") = Toiletanlage Florianigasse, und gründeten einen unanständigen Verein, dessen Namen ich jetzt schon vergessen habe ("Polymorph-perverse Klinik Wien"), ich habe mir nur gemerkt, dass es dringend notwendig ist, dass in Wien eine "Hochschule für Pornographie und Prostitution" gegründet wird. Also auf jeden Fall am Sa: 30:4:16 werd' ich mich auch wieder um 19.30 Uhr im Lokal "Chinatown" Wien 7., Burggasse 67 vor dieses Gasthaus setzen und mich dann von Sir eze nach Wien 7., Siebensterngasse 21 in das Gasthaus "Die Liebe" feierlich überführen lassen. Ich kann mich jetzt auch nur noch vage erinnern, dass einmal vor vielen Jahren, als ich wie immer am 30. April sinnlos wartete, ein Jeansboy erster Klasse ins Lokal "Chinatown" kam und sich zu mir gesellte. Immer aß ich im "Chinatown" eine "Fastenspeise der Buddha", scharf gewürzt. Und immer hatte ich nie Sex, quasi mein Leben lang nie.

Vor allem muss ich jetzt unbedingt gestionieren, dass ich mit meinem Sir eze ins Badschiff an der Roßauer Lände neben dem Donaukanal eingeladen war zur alljährlichen Präsentation, wo sich die 23 Bezirke Wiens einander vorstellen, im Rahmen des Pressefrühstücks zum "Wir sind Wien"-Festival, vorgestellt von Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz und präsentiert von "Prinzipalin" Anita Zemlyak. Schande über mich: Ich war noch nie weder an der Roßauer Lände noch an der wunderschönen Badegelegenheit dort. Ich erinnere mich an eine Art Internet-Mailwerbung, wo Badekabinen angeboten wurden, ich war zu faul und zu bequem dorthinzugelangen, erstens kann ich nicht schwimmen und zweitens überhaupt. Dass die Roßauer Lände so ein wunderschöner Ort ist, und selbst im eiskalten April eine Ahnung des Winters auf den Sommer gibt! Unglaublich viel Graffiti waren zu sehen an den Wänden der U4 entlang der Roßauer Lände.

Alle 23 Bezirke Wiens haben ein Programm ab 1. Juni, der Reihe nach. Dazu spielte die Musikgruppe "Marina & The Kats". Es gibt auch ein "3Mäderlhouse" und ein Konzept "Die schöne Wienerin". Die "Cats" sind Burschen, dass dir das Wasser im Mund zusammenläuft. Heutzutage nennen sich alle ordentlichen Jeansboys mit Frauennamen. Du kannst dich nie auf irgendwas verlassen. Ich fraß mich fast zu Tode, denn es gab ein ordentlich festes Frühstück, wo du glaubst, du beißt jetzt in ein Ribiseltascherl, war plötzlich ein rotes Ding mit Fleischlichem drinnen, ein rotes Strich-Konzert und weit und breit war kein Ribisel zu schmecken. Doch eisern wie ich bin, aß ich alles z'samm. Und nachher ging Sir eze mit mir zum Gasthaus "Steman" nach Wien 6., Otto-Bauer-Gasse 7 um Blattspinat mit Erdäpfeln und Spiegelei. Heute nacht werd' ich noch platzen vor lauter Fressereien.

Als Anita Zemlyak "Die schöne Wienerin" anzumoderieren versuchte, musste ich dazwischenplatzen: "Es gibt auch schöne Wiener!" Und Celina Ann, eine der drei Mäderl des "3Mäderlhouse" sang wunderbar kostümiert, wie Cissy Kraner den Song von Hugo Wiener "Aber der Novak lässt mich nicht verkommen", ident

wiedergegeben. Sooft diese Show stattfindet, wird sie einschlagen wie Cissy Kraner eingeschlagen hat! Derzeit läuft in "Ö1" um 17.55 Uhr die "Geschichte der Pferde": "Ein Königreich für ein Pferd!" In meinem kurzen Leben hatte ich schon riesen Umschwünge erfahren. Ich kann mich noch erinnern, wie mein Vata von seinem letzten Pferd herzinnig Abschied nahm, und ihn fast umarmte, als unser Max zum Schlachten geführt wurde. Ich sah noch im Stadl, wo ich zuerst aufgewachsen bin, wie eine Dreschmaschine dort mühsam aufgestellt werden musste, und sah dann, wie plötzlich Mähdrescher durch die Lande fuhren. Ich bin an dem Tag ins Kolpinghaus Meidling, Wien 12., Bendlgasse 10-12, übersiedelt, als Neil Armstrong als erster Mann am Mond landete. Jetzt haben viele Leute fast ständig so ein kleines Ding in der Hand, das früher circa so groß war wie ein Paket Spielkarten. Damit kannst du telephonieren, photographieren und kleine Filme drehen, und de facto ist es auch ein kleiner Computer, wo du dir alles herausgoogeln bzw. herauswikipedisieren kannst, was du willst. Ich bin im Übermaß zufrieden mit der österreichischen Bundesregierung und der europäischen Union, wünschte mir nur, dass Fliehende bzw. aus existenzieller Not umsiedeln Wollende in Europa herzlich willkommen sind. Wenn wir einander zugewendet wären, würden soviele Menschen über Europa gut denken und uns liebhaben.

Heute um 17.09 Uhr im "Kulturjournal" auf "Ö1" war ein Beitrag über den französisch-tunesischen Calligraffiti-Künstler El Seed. El Seed hatte sich selbst die Kalligraphie mit arabischen Schriftzeichen beigebracht, und das Minarett seiner Heimatstadt, das höchste Minarett in Tunesien, mit folgender Koran-Sure verziert: "Gott sagt: Ich habe euch als Mann und Frau erschaffen, als Völker und Stämme, als unterschiedliche Wesen, damit ihr euch erkennt und einander achtet."

Dieser Beitrag mahnt mich fest, "Ö1" aufzufordern, von allen in Österreich anerkannten Religionsgesellschaften pro Woche abwechselnd einen Gottesdienst einer dieser 26 Religionsgesellschaften in deutscher Sprache live zu übertragen! Als ich nach Wien kam, sah ich die vielen türkischen Gastarbeiter mit einer Art Rosenkranz, dessen Perlen sie hin- und herschoben. Und heute seh ich keinen dieser islamischen Männer mehr diese Perlen hin und herschieben.

Morgen (Do: 28:4:16) gibt's vom "Steman": Gemüsecremesuppe, Schopfsteak mit Braterdäpfeln und Cocktailsauce. Ich bekomme schon wieder Gusto auf morgen!
Mi: 27:4:16: 23:59.

D O N N E R S T A G:

28:4:16:

06:44:

Mich erweckte heute ein Traum, wo ich nur ein Wort erfasste: "bourscheouises

Sterben" (Sir eze ist entsetzt, wie falsch ich das Wort ansage, aber ich kann eben nur mein Traum-Wort wiedergeben, dumm wie es ist eben, und kann keinesfalls Französisch!) Quelle: Vom Stock-im-Eisen-Platz bis zur Pestsäule wird am Mittwoch, 1. Juni 2016, zwischen Stock-im-Eisenplatz und Pestsäule ein leibhafter Laufsteg stattfinden, mit dem Motto: "DIE SCHÖNE WIENERIN". Und ich schrie gestern leibhaftig dazwischen: "Es gibt auch schöne Wiener!" Und in der Boulevardzeitung "Augustin", Nr. 411 - 04/2016, steht über mich: der "gestürzte Star". Daraus deutete mein soebiger Traum: "bourscheouises Sterben"! Und weil nachher gesagt wurde, es geht um eine Mode-Schau als Modell, also als Beispiel, wie Wieninnen schön bekleidet sein könnten. Es waren gestern in der Tat im "Badschiff" an der Roßauer Lände Angebote für alle Sinne. Und der Wiener Kulturstadt Andreas Mailath-Pokorny griff die gestrige herzerfrischende Situation auf, und sagte in seiner Rede, er sei heute angeregt worden, nächstes Jahr dann dahin zu wirken, dass alle Sinne im "Badschiff" ("Summer Stage") schon in der Bezeichnung erkannt werden können.

Ich kenn das Wort "bourgeois" ja gar nicht, erst Sir eze übersetzte es mir mit "vornehmes Sterben" ("bürgerliches Sterben"). Wie ich das jetzt so ansage, bin ich schon wieder im Zorn, dass Männer schön sind, aber kein Wort davon gestern im "Badschiff" ("Summer Stage") verlautbart wurde. Und das geschieht immer: Es nie zu verlauten, dass Männer schön sind. Ist das quasi eine Art Erziehungsmethode, wie Männer sich ihre Frauen schönbeten wollen? Damit ja nicht alle Männer schwul werden! Weil dann hätte Wien ja keinen Nachwuchs mehr???

Nun zu etwas ganz anderem:

"--- Original Message ---

From: Philipp-Michael Porta

To: Hermes Phettberg

Sent: Thursday, April 28, 2016 12:00 AM

Subject: Petition an Kardinal Schönborn

GERNE ZUR VERÖFFENTLICHUNG FREIGEgeben

Lieber Hermes,

In politisch ungewissen Zeiten haben sich auch die Gegensätze innerhalb der katholischen Kirche in Wien sehr verschärft.

Der unvorhergesehene und erzwungene Abgang von unserem heißgeliebten Kapuzinerkloster im vornehmen Ersten Bezirk hat in vielen Gläubigen der Priesterbruderschaft St. Petrus ein verunsichertes Gefühl hinsichtlich der Zukunft hinterlassen.

Aus diesem Grunde findest Du im Anhang eine Petition an unseren HW Herrn Kardinal mit der Bitte, den Petrusbrüdern ein eigenes Kirchlein auf Dauer zu gewähren.

Da mir bewusst ist, dass Du diese Petition nicht im Falter bewerben wirst,
so bitte ich Dich
zumindest den beigefügten Text von Sir eze vorlesen zu lassen.

Falls der Heilige Geist Deinen Verstand wider Erwarten erleuchten sollte,
wird sich die ganze Priesterbruderschaft St. Peter über Deine (und eventuell
Sir ezes) Unterschrift freuen und Deiner/ Euer im dankbaren Gebet gedenken.
Falls nicht, so bin ich immerhin meiner Pflicht nachgekommen, auch andere
Kirchenbesucher von
der gegenwärtigen Situation zu informieren.

Im diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Wünschen an Dich und Deinen
Schutzengel Sir eze

Mit ehrbietiger Hochachtung

Philipp Porta"

Und nun Philipp Porta's Anhang:

"Eure Eminenz,
hochwürdigster Herr Erzbischof!

Nach achtzehn Jahren haben wir, die Gläubigen der Gemeinde der
Priesterbruderschaft St. Petrus in Wien, die Heimat in der Kapuzinerkirche
kurzfristig und ohne Vorwarnung verloren. Umso dankbarer sind wir, dass die
Pfarre Wieden zu den heiligen Schutzengeln uns aufgenommen hat. Dechant Gump
und Pfarrer Msgr. Wilfinger haben uns in bester christlicher Weise (Röm. 12,
13) Gastfreundschaft gewährt. Die Besucher der heiligen Messen der
Priesterbruderschaft St. Petrus, über hundert jeden Sonntagabend und an den
Hochfesten und Feiertagen an die zweihundert, danken auf diesem Wege für
diese Gastfreundschaft.

Gleichzeitig bitten die Unterzeichneten Eure Eminenz, uns die Gnade zu
erweisen, einen geeigneten
Zelebrationsort für das heilige Messopfer auch weiterhin zu gewähren. Die
Pfarrkirche Wieden, im Volksmund
Paulanerkirche genannt, wäre hinsichtlich der Größe, der Erreichbarkeit mit
öffentlichen Verkehrsmitteln und
der Ausstattung des Kircheninnenraumes für das seelsorgliche Wirken der
Patres Petrusbrüder und für uns,
als ständig wachsende Gemeinde, ein gut geeigneter Ort. Als gehorsame Kinder
der Kirche wenden wir uns
vertrauensvoll an unseren Oberhirten und bitten um Ihre väterliche
Unterstützung und Ihr Wohlwollen für die
Kontinuität der Gemeinde. In inniger Gebetsverbundenheit und
vertrauensvollem Hoffen bleiben die
Unterfertigten:

Vorname - Nachname - Adresse - Unterschrift"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Philipp-Michael Porta" <Philipp-Michael@gmx.at>
Sent: Thursday, April 28, 2016 7:43 AM
Subject: Re: Petition an Kardinal Schönborn

Herzliche Priesterbruderschaft, das seid ihr ja eben nicht: gehorsame Diener

der Kirche! Das Zweite Vatikanische Konzil hat beschlossen, dass alles in der Muttersprache der jeweils Gläubigen gedolmetscht werden soll. Und kein geheimnisvolles lateinisches Hokuspokus stattfinden soll, damit der Glaube kein Mysterium bleibt, sondern die reale Liebe Jesu' begriffen wird. Weil sonst ist es wie im afrikanischen Zauber-Tohuwaboju des dortigen Glaubensvolkes. Ich bin aber sehr dafür, dass bekannt wird, wie "rechtsradikal" ihr Priesterbrüder seid, und betrachte das als Botschaft des Heiligen Geistes. Also sind wir genauso dort wie die islamischen Kollegen, die einander bekämpfen mit Explosionen und Selbstmord-Attentätern, nur noch nicht blutig, sondern nur geistig??? Liebt und erkennt Papst Franziskus! Ich meinerseits erinnere noch, wie ich als zehnjähriger Knabe mit unserm Untermalber Heimatpfarrer Meinrad Alois Schmeiser mit jedem Brief des Bischofs, welche Formulierung ab diesem und diesem Datum gültig sein wird, mitfieberte, und wir freuten uns damals auf jeden neuen deutschen Satz in der Messe, der ab diesem und diesem Datum erlaubt ist! Es ist doch wunderbar, wenn euch der Kardinal Schönborn die Paulanerkirche jetzt zur Verfügung stellt. Will denn alle Welt überall Krieg??? Es kann ja durchaus sein, und wäre in meinem Sinne, dass Roman&Markus beim Redigieren eines meiner nächsten Predigt dienste mein diesbezügliches Gestionsprotokoll aufgreifen. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg

PS: Treibt lieber illegalen Sex als Kirchenpolitik! Ich knie vor dem wahrhaftigen Martin Luther!"

Jeden 30. April und auch sonst fordert mein Hirn, dass eine "Hochschule für Pornographie und Prostitution" in Wien gegründet werden muss. Dazu versammelte ich mich immer allein im Chinarestaurant "Chinatown". Doch nun entdeckte ich das Gasthaus "Die Liebe", nur 300 m Luftlinie entfernt. Am Sa: 30:4:16 werd' ich mich um 19.30 Uhr vor's "Chinatown" setzen und um 20.30 Uhr überführt mich Sir eze ins Gasthaus "Die Liebe" (7., Siebensterngasse 21.)

Do: 28:4:16: 07:49.

F R E I T A G:

29:4:16:

17:20:

Achtung, heute ausnahmsweise eine Warnung gleich zu Beginn:

(Da ich mich mit der Internettechnik zu wenig auskenne, hat mir eze bei der Formulierung geholfen.)

Derzeit sind extrem viele Mails mit virenverseuchten zip-Anhängen und gefälschten Absender-E-Mailadressen in Umlauf, ich erhalte täglich solche Mails, die sich mit seriösen, tatsächlich existierenden Firmen- oder Organisationsnamen "schmücken" bzw. deren Mailadressen einfach fälschen, einmal war sogar phettberg@phettberg.at als Absender angegeben bei so einer Mail in meinem Postfach.

Achtung: Ich versende NIE zip-Attachments. Derartige Mails stammen nicht von

mir, egal, wie die Adresse lautet!

Sollten Sie bzw. solltet ihr so eine Mail bekommen, den Anhang KEINESFALLS anklicken bzw. öffnen, und die Mail sofort löschen. Achtung: einmal löschen reicht nicht, auch noch endgültig aus dem Papierkorb löschen.

Gleiches gilt für ähnlich dubiose Mails, die einen Link enthalten ohne Text oder mit sehr wenig bzw. recht untypischem Text. Sollten derartige Mails vermeintlich! von einem bekannten Absender stammen, fragen Sie vor dem Öffnen unbedingt nach, die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass es sich um eine gefälschte Mailadresse handelt! Im Zweifelsfall lieber einmal zuviel löschen!

Mein PC-Techniker und PC-Nothelfer, Herr John Fenzl, warnt ebenfalls eindringlich:

"Danke für Ihre Info!

Gut, dass Sie die Nachricht gleich gelöscht haben, aber wichtig ist auch, dass Sie keine Nachrichten mit ZIP und Web-Link öffnen, sondern sofort löschen!

Denn es ist jetzt zuletzt einigen Kunden so ergangen, dass sie durch Öffnen dieser Mails eine Höllenmaschine aktiviert haben, die sämtliche Daten vernichtet hat, und da war nichts mehr zu machen!

Mit freundlichen Grüßen
John Fenzl
hardware & software service
1170 wien, andergasse 12-22/16/31
<http://www.pcuserhelp.at>"

Heute war in "Ö1" um 16:00 Uhr "Im Gespräch": Renata Schmidtkunz hatte Michael Köhlmeier zu Gast: Michael Köhlmeier dürfte um sich herum einen Kreis von Vorarlberger großen gebildeten Persönlichkeiten gesammelt haben. Jeder Name ist überall bekannt. All die Namen kenne sogar ich aus dem Radio. Ich war in Unternalb, hab' nur Hauptschule, blöd geboren, nix dazugelernt. Ich muss im Geiste ohne Ende weinen, weil ich durch meine Schlaganfälle nicht mehr richtig reden und nur mehr blöd daherstottern kann. Und niemand kann verstehen, was ich gerade meine. Jedenfalls, einen guten Witz hat Michael Köhlmeier Renata Schmidtkunz erzählt: Zwei "Bill Gates"-Afficionados reden über Bill Gates. Sagt der eine zum anderen: "Gewaltig, was der Bill Gates an Reichtum aus der Computerei sich geschaffen hat!" Zustimmend sagt der andere: "Aber ich wäre noch reicher, wenn ich der Bill Gates wäre. Denn ich hätte dazu auch noch Nachhilfeunterricht gegeben!" Ich hab' mich fast totgelacht. Michael Köhlmeier hat in Hohenems mit seiner Frau Monika Helfer, die ebenfalls Schriftstellin ist, eine wunderbare Familie gebaut, mit vier Kindern. Mich frisst ohne Ende der Neid. Michael Köhlmeier wollte auf keinen Fall über zwei Dinge reden: über Sex und über Religion. Denn die sind ihm zu intim, um öffentlich zu erörtern zu werden. Allein das Wort "ich" ist Michael Köhlmeier zu exhibitionistisch, das heißt, Religion und Sex findet Michael Köhlmeier ident. Er hat

wahrscheinlich Matura gemacht und dann, je nach der Beliebtheit der Gymnasiumslehrer, sein Studium anzuheben begonnen. Seine größte Liebe war die Deutschprofessin. Und die Mathematikprofessur gab ihm keinen richtigen Anschub. Darum zerknüllt Köhlmeier heute noch oft den Samstag-"Standard" mit den Mathematik-Aufgaben, die er nicht zu lösen vermag. Ich kann gottseidank überhaupt kein Wort mehr mir entziffern.

Michael Köhlmeier ist ein großer Sprachphilosoph, die vielen Arten des deutschen Konjunktivs beschäftigen ihn besonders. Ich hatte auch einmal eine Zeit gehabt, als ich Pastoralassistent in der Pfarre "Maria Lourdes", Wien 12., Tivoligasse 20, gewesen bin, da war ein emsiges Mitglied der Pfarre, der damalige Dolmetscher, der perfekt russisch sprach und Figl & Raab bzw. die Russen übersetzt hat, bei den Staatsvertragsverhandlungen. Der hat mir alle Bücher geschenkt über den deutschen Konjunktiv. Meine Seele fordert mich jetzt auf, ich muss die österreichische Außenministerschaft anmailen und fragen, wie denn damals der Dolmetsch auf österreichischer Seite geheißen hat, der Leopold Figl & Julius Raab & Bruno Kreisky aus dem Russischen ins Deutsche übersetzt hat. Dieser Gentleman hat mir im Herzen so gut getan, dass ich ihn unbedingt hierher gestationieren muss. Mir fällt und fällt sein Name jetzt nicht ein.

Heute um 14:05 Uhr war in "Ö1" Gregor Fauma zu Gast und sagte gleich zu Beginn: Wie all unsere Millionen Vorgängys, die Affen, machen wir alles falsch. Wenn du den ganzen Tag "Ö1" hörst, stirbst du vor Minderwertigkeitskomplexen! Im heutigen Mittagsjournal von zwölf bis eins in "Ö1" bekam ich das Gefühl, dass ich live dabei bin, dass die SPÖ in dieser Sekunde explodiert, denn die SPÖ wird wahrscheinlich nicht vorher aufhören zu explodieren, bis die FPÖ bzw. Herr Norbert Hofer Bundespräsident sein wird. Und ich begann sofort, Kurt Palm und meinen Schweizer Partner MacGoohan anzurufen, wohin ich jetzt wohl fliehen soll. Denn wenn die SPÖ platzt, dann hat Norbert Hofer die Bundespräsidentschaft in der Tasche.

Gestern war im Yogananda-Tempel Guru Paramahansa Yogananda's "Hymnus an die göttliche Liebe" Thema. Er konnte in Gedanken nachweisen, dass alle Planeten und Sonnensysteme nur durch die Liebe zueinander kleben:

"Ehre und Preis sei Dir, Du himmlisch reine Liebe!
Mich in Deine Herrlichkeit versenkend, betrachte ich die Wunder dieser Welt!
Ich erkenne tief im Weltall das tausendfache Wirken Deiner Macht.
Dieses Schauen Deiner Wunderwerke gibt mir Frieden, Kraft und Harmonie!
Deine Allgegenwart gewährt mir das unaussprechlich reine Glück!
Durch Dich habe ich nun mich selbst, mein Ziel, die Welt und Gott erkannt!
Noch einmal erschalle, o Schöpfungswort, und mache der Menschheit Seele frei!
Laß auferstehen die geistig Toten und führe sie dem Lichte der Wahrheit zu!
Im Heiligtum Deines großen Tempels gib ihnen der Erlösung göttliche Weihe!
Daß sie durch Deiner Allmacht Kraft das Leben schöpferisch durchwirken!
Dein Heil und Dein Segen allen Wesen!" (Hymnus an die göttliche Liebe)

Ali führte mich im Rollstuhl und der U6 nach Wien 23., Ketzergasse 105. Alle Waggons der U-Bahn waren bummvoll. Und gestern hatte die Gemeinde Wien

beschlossen, die U5 mit fünfzig neuen Waggonen ohne Chauffeur zu bestellen. In circa zwanzig Jahren wird die U5 dann vom Karlsplatz bis tief nach Währing fahren.

Zwei Misereen widerfahren mir seit dem gestrigen Yogananda-Tempel. Als Ali mich heraufzubringen versuchte, rutschte mir die Jeans herunter, und ich ging nackt die drei Stockwerke herauf. Und sofort in der Früh bekam ich den Drang, zu koten ("Scheiß'n und bronz'n san Kunst'n", wie die berühmte Titelseite des "FORVM" sintemal geheiß'n hat.) Ich traue mich seither nicht mehr aus dem Haus, weil Harry Ecke mich eingeladen hat, heute mit ihm mittagessen zum "Steman" zu gehen. Dort hat es gegeben: Lebernudelsuppe, irgendeinen gebackenen Fisch mit Erdäpfelsalat. Vorher hatte ich schon gefrühstückt mit einer ordentlichen Portion Quargelkäsebrötchen, mühsam beschichtet von Sir eze, aber es kam und kam nix heraus. Ich trinke heute schon Unmengen Wasser, aber es hilft alles nix. Meine Peristaltik möcht' ich gerne einmal durchschauen!!! Egal, ich geh morgen, auch wenn ungeschissen, zum Hexensabbath ins Chinarestaurant "Chinatown" und siedle dann um nach Wien 7., Siebensterngasse 21 ins "Die Liebe". Ein Beweis von "Die Liebe" wäre, Gäste mit vollgeschissener Windelhose zu betreuen. Für den morgigen Hexensabbath (Sa: 30:4:16) hat Sir eze zum Mittagessen ein Käsekrauter mit Erdäpfelkroketten mit einer ordentlichen Portion Radatzen's gemischten Salat gekauft.

Im heutigen Traum hab' ich mich, wie in allen meinen Träumen je, total daheim gefühlt. Ich geh darum so gerne schlafen, weil ich in der Aufwachphase dann gut träumen werde, und mich danach gut ausgeschlafen fühl. Ich hab's "natürlich" vergessen, was ich geträumt habe. Überhaupt, kommt's mir jetzt, fühl ich mich in mir total daheim. Vielleicht hab' ich deshalb noch nie literarisch oder wissenschaftlich was geschrieben, weil ich mich sowie in mir sauwohl fühle???

--- Original Message ---

From: "Apfelstrudi"
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Thursday, April 28, 2016 9:52 AM
Subject: AW: Re: Einladung

Ja, diesesmal kann ich nur am Montag, aber das Le Pho ist ja auch lecker. Wird sich Hermes ins Lokal durchkaempfen oder soll ich euch das Essen raufbringen? Und wenn raufbringen, was?
Liebe Gruesse
Apfelstrudi"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Apfelstrudi"
Sent: Friday, April 29, 2016 7:22 PM
Subject: Re: Re: Einladung

Herzliebster Apfelstrudi, da ich Windelhose anziehen müsste, bitte bring mir

doch das Essen vom "Le Pho" herauf! Ich kann die Windelhose für "meinen" Hausgebrauch selbst anziehen, doch vielleicht kannst du mir scharfe Garnelen vom "Le Pho" bringen, mit zwei Reis, Schokomousse, und für Sir eze: gebratene Reinsnudeln mit Tofu und ebenfalls Schokomousse. Danke, danke, danke! Nächstes Mal, wenn Sir eze wieder da ist, gehen wir auf jeden Fall Dir ins Lokal, egal welches, entgegen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: K.G.
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, April 28, 2016 10:40 AM
Subject: FPÖ

Allerliebster Hermes,

heute hat mir eine gute, alte Freundin Folgendes geschrieben:

"Ich bin zurzeit sehr sehr frustriert, hatte gestern und vorgestern eine diskussion mit blauwählern" - eine 40 die andere 17, die gehen nicht einen millimeter von ihrer meinung ab - ganz egal was man ihnen sagt ... voll frustiert."

Ich habe ihr Folgendes geantwortet:

"Ja, genau das habe ich befürchtet. Da hat man überhaupt keine Chance, denn das spielt sich offensichtlich nicht auf der mentalen, argumentativen Ebene ab, sondern auf der rein emotionalen. (...) Die Mehrheit der FPÖ-Wähler (...) interessieren sich wohl kaum für die unvorstellbar schlimme NS-Vergangenheit ihrer Großeltern (teilweise auch Eltern), wollen nichts wissen davon, dass sich diese unglaublich bittere Lektion der Geschichte heute wiederholen könnte. Sicherlich nicht in jedem Detail so wie damals, denn die Zeiten haben sich geändert, aber zumindest im Prinzip, nur auf andere Weise. Doch Verfolgung von Andersdenkenden, d. h. in der Regel von Intellektuellen, die es wagen, den Mund aufzumachen, und Diskriminierung von Minderheiten und vor allem von den als Feindbild dienenden Ausländern und Muslimen werden stattfinden, wenn die FPÖ im Laufe ihrer Machtausübung in Richtung Demontage der repräsentativen Demokratie und Etablierung eines autoritären Regimes - wie es in Ungarn und Polen schon der Fall ist; von Russland und Türkei will ich hier erst gar nicht reden - tendieren sollte. Ich will ihr nicht ohne Beweise unterstellen, dass sie im Geheimen solche Pläne hege. Ich hoffe vielmehr von ganzem Herzen, dass meine und unsere Befürchtung unbegründet sein möge. (...)
Vielleicht kommt doch alles ganz anders, vielleicht gibt es für die FPÖ schon in wenigen Wochen eine große Überraschung ... Und wenn sie schon an die Macht kommt (Bundespräsident, Bundeskanzler), vielleicht richtet sie wieder sofort so großen Schaden an, dass sie bei der nächsten Wahl wieder abgewählt wird ..."

Herzlichst,
K. G."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: K. G.
Sent: Friday, April 29, 2016 7:08 PM
Subject: Re: FPÖ

Herzlieber K., Deine Anfrage enthält soviel Antwort, ich bin erschöpft, wie

Du. Aber wichtig ist die Liebe Jesu'. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: K. G.
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, April 28, 2016 11:19 AM
Subject: Missverständnis?

Allerliebster Hermes,

falls ein Missverständnis bei dir vorliegen sollte: es geht in meiner Korrespondenz nicht um deine Position - die ist mir und allen mehr als nur klar -, sondern um jene von Griss und darum, dass sie eine offene Wahlempfehlung abgibt, weil vielleicht immens viel für unser Land am Spiel steht.

Herzlichst,
K."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: K. G.
Sent: Friday, April 29, 2016 8:17 PM
Subject: Re: Missverständnis?

Herzlieber K., unter <https://www.griss16.at/> fänden Leute, die noch lesen könnten, alles, was Frau Dr. Griss dringend gerne hätte. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: B. P.
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, April 28, 2016 11:21 AM
Subject: AW: AW: Griss

Lieber Hermes,

Danke für Deine Nachricht. Es sei Dir versichert, dass ich auch nicht im Geringsten an Deiner edlen demokratischen Gesinnung gezweifelt habe. Es möchte bloß nichts unversucht lassen, damit es nicht dazu kommt, dass Herr Hofer Bundespräsident wird, was unserem Land großen Schaden zufügen würde.

Herzlichen Gruß,
B. P."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: B. P.
Sent: Friday, April 29, 2016 7:17 PM
Subject: Re: AW: Griss

Herzlieber Bert, ich meinerseits befinde mich bereits seit dem heutigen "Ö1"-Mittagsjournal" im Gebet für die SPÖ (Sozialdemokratische Partei Österreichs), dass sie sich doch bitte nicht in die FPÖ umwandeln möge!!!"

"--- Original Message ---

From: Milo Tesselaar - Kampagnenleiter für Irmgard Griss
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Thursday, April 28, 2016 3:54 PM
Subject: Vielen Dank!

Lieber Herr Phettberg! Vielen Dank!

Im Namen von Irmgard Griss möchten wir - das gesamte Team - uns herzlich bei Ihnen bedanken: bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, bei unseren Spenderinnen und Spendern, bei unseren Freiwilligen.

Nicht zuletzt bei all unseren Wählerinnen und Wählern: Unglaubliche 800.000 Stimmen haben Sie Irmgard Griss anvertraut.

In einem kurzen Video lassen wir unseren gemeinsamen Weg noch einmal Revue passieren: <https://www.youtube.com/watch?v=LtrxfwdU4I4>

Vielorts werden wir gefragt, wie es weitergeht und können nur ehrlich sagen: Wir wissen es nicht. Wir versichern Ihnen, sobald wir es wissen, Sie zu informieren.

(...)

In diesem Sinne, vielen Dank und alles Gute!

Es war uns eine Ehre
Ihr Team Griss"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <kontakt@griss16.at>
Sent: Friday, April 29, 2016 7:03 PM
Subject: Re: Vielen Dank!

Herzlieber Milo, mein Nothelfer Aram Haus ist gestern Frau Dr. Irmgard Griss traurig und total niedergeschlagen auf der Mariahilfer Straße begegnet. Vielleicht gelingt es "uns", Frau Dr. Griss als Bundeskanzlin zu installieren? Denn, wenn die ÖVP (Österreichische Volkspartei) keinen Hauch von Charakter hat, Frau Dr. Griss fest in Österreich zu installieren, dann gute Nacht, ÖVP ...! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message -----

From: Paul Goebert
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, April 29, 2016 7:51 AM
Subject: Re: So_24_4_16 Irmgard
Griss

Danke aus Brooklyn für dieses Programm und den Kommentar aus Wien! Hier hat man natürlich von der Votivkirchenbesetzung nichts gehört, und ich habe mir den Filmausschnitt von "Last Shelter" angesehen. Kann mir nicht erklären warum man in Wien keinen Unterhalt für die Pakistanis gefunden hat. Ein "blind date" und der "Hexensabbat", also das klingt ja recht gut, habe nur die Worte Sir eze nicht verstanden (Person?). Und mit den Österreichischen und Wiener Politikern und "Szene" Leuten kenn ich mich schon lang nicht mehr aus, bin ja schon 35 Jahre in den United States, wo wir ja gerade mit der epischen Katastrophe Donald Trump zu tun

haben.

Scharfe Garnelen tu ich als Koch auch sehr schätzen. Ja das Einkaufssackerl im Flur hat hoffentlich einen bedürftigen Benutzer gefunden der die Gabe geschätzt hat.

Freue mich auf den nächsten Brief für Deine Gestionslistenmitglieder, und werde in der Zwischenzeit heraus finden, was eine Gestion oder Gestionsliste ist.

Und auch die mitgesendeten Links (respekt.net ..etc) ausspionieren.

Und Guten Appetit, diese Tagesmenüs sehen alle fantastisch aus, und sehr abwechslungsreich.

Mit lieben Grüßen aus Brooklyn, NY,

Paul Goebert"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Paul Goebert"

Sent: Friday, April 29, 2016 6:55 PM

Subject: Re: So_24_4_16 Irmgard

Griss.....

Herzlieber Paul, episch geschieht bei uns soeben, dass die SPÖ explodiert, und sich in die FPÖ verwandeln wird???
Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Robert

To: Hermes Phettberg

Sent: Thursday, April 28, 2016 5:39 PM

Subject: Aw: Re: hallo aus dortmund!

Hallo Hermes!

Ich wollte dir nur mal einen lieben Gruß senden und dich wissen lassen, dass ich mir deine Phettberg Box gekauft habe und sie außerordentlich schön finde.

Herrliche Interviews.

Beste Grüße aus Dortmund

Robert"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: Robert

Sent: Friday, April 29, 2016 6:56 PM

Subject: Re: Re: hallo aus dortmund!

Herzlieber Robert, zur Strafe bekommst Du ab nun jeden Sonntag meine Live-"Gestionsjammerei".
Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Joachim Kerner

To: Hermes Phettberg

Sent: Thursday, April 28, 2016 4:39 PM

Subject: Regenbogen

Lieber Hermes,

ich werde vom 17.06.16-20.06.16 in Wien sein. Ich freue mich jetzt schon auf Regenbögen und Kuchen.

Liebe Grüße an euch,
Joachim"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Joachim Kerner"

Sent: Friday, April 29, 2016 6:59 PM

Subject: Re: Regenbogen

Herzlieber Joachim, auf jeden Fall wird mich als Chauffeur in knackiger Montur und Kappe Martin Sacchetti am Samstag, 18. Juni 2016, um den Ring transportieren. Und ich werde Dir unentwegt die Hand küssen! Keine Angst, ich habe eine Windelhose an! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Herzliebe alle & alles, kommt alle zur Gründung einer "Hochschule für Pornographie und Prostitution"! Oder geht zumindest proponieren: "Die Liebe", Wien 7., Siebensterngasse 21, ab 20 Uhr.

FR: 29:4:16: 18:50.

Zunehmender Halbmond:

S A M S T A G:

30:4:16:

13:33:

Zwei gewaltige Träume hab' ich in der Nacht auf heute gehabt:

Zuerst war ich in einem Modengeschäft, wo mir sensationell knackige Anzüge angeboten wurden. Ich dachte im Traum: Das wird mir niemals passen! Doch, als ich das Sakko mir angezogen habe, hat es exakt gepasst. Quelle: In "Im Gespräch" von Renata Schmidtkunz mit Michael Köhlmeier hat Michael Köhlmeier über den Konjunktiv Irrealis gesprochen. Und prompt war er in meiner Traumzentrale gelandet!

Als zweiten Traum sah ich dann die neue Idee, dass ab jetzt alle Weintrauben zweimal geerntet werden: zuerst werden die Trauben hängengelassen, bis sie im Winter dann faulen, und dann werden die Reben ein zweites Mal geschnitten, und dann dürften sie zum zweiten Mal austreiben und bleiben hängen, bis sie im Oktober wunderbare neue Weintrauben tragen werden.

Quelle: Im "Yogananda"-Tempel in der Ketzergasse blühen die Weintrauben schon wunderbar, und werden sensationell gepflegt!

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <adrpost@oesta.gv.at>
Sent: Friday, April 29, 2016 9:23 PM
Subject: Können Sie diesen Namen noch eruieren?

Sehr geehrte Damen und Herren des Österreichischen Staatsarchivs, vielleicht können Sie mir weiterhelfen? Mir ist der Name eines Herrn, mit dem ich persönlich recht gut bekannt war, leider entfallen. Er hat als Russisch-Deutsch-Übersetzer auf österreichischer Seite gedolmetscht und so an der Entstehung des Staatsvertrags mitgewirkt. Angeblich ist er auch auf einem diesbezüglichen Photo zu sehen. Ich kannte ihn von der Pfarre "Maria Lourdes" in Meidling (wesentlich später). Er wohnte in der Schönbrunner Straße. Er ist leider gottes schon verstorben, ich hab ihn so gerne gehabt, er war ein unglaublich herzlicher Kommunikator. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir weiterhelfen könnten! Ich bräuchte seinen Namen für meine "aberwitzigen" Gestionsprotokolle. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: K. G.
To: Hermes Phettberg
Sent: Friday, April 29, 2016 7:24 PM
Subject: Re: Missverständnis?

Mein allerliebster Hermes,

herzlichen Dank für den Hinweis.
Ich wünsche dir ein schönes Wochenende.
Ich bin von Montag, den 9. Mai, bis Samstag, den 15. Mai (2016 natürlich), in Wien.
Falls es dir recht ist, werde ich bei dir vorbeischauen.
Da ich tagsüber im Haus-, Hof- und Staatsarchiv arbeite, wird es wohl der späte Nachmittag bzw. Abend werden.
Falls du irgendeine Präferenz hast (Ort, Tag, Uhrzeit), dann lass es mich bitte wissen.

Herzlichst,
K."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "K. G."
Sent: Saturday, April 30, 2016 2:52 PM
Subject: Re: Missverständnis?

Herzlieber Kurt, auf keinen Fall mögest Du am Mittwoch 11. Mai kommen, denn da bin ich ab 17 Uhr bei einem Vortrag von Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Georg Simbruner im Allgemeinen Krankenhaus. Ansonsten: Anruf genügt, ich bin parat! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Homosexuelle Initiative (HOSI) Wien
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Saturday, April 30, 2016 11:55 AM

Subject: Regenbogenpark & Regenbogenparade 2016: Grenzen überwinden"

Am Samstag, 18. Juni 2016, wird die Wiener Regenbogenparade bereits zum 21. Mal über die Ringstraße ziehen und ein bedeutendes Zeichen für Sichtbarkeit, Solidarität, Akzeptanz und Gleichberechtigung setzen.

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Regenbogenparade ist seit Mitte April möglich. (Anmeldeschluss ist der 30. Mai.)

Erstmals gibt es heuer den ebenfalls von der Homosexuellen Initiative (HOSI) Wien organisierten Regenbogenpark, in dem sich Österreichs LSBTI-Community ab Donnerstag, 16. Juni 2016, auf ihr wichtigstes Ereignis im Jahreskalender einstimmen kann:

<http://www.hosiwien.at/regenbogenpark-regenbogenparade-2016-grenzen-ueberwinden/>

Grenzen überwinden"

Das diesjährige Paraden-Motto ‚Grenzen überwinden‘ könnte aktueller nicht sein", betont HOSI-Wien-Obfrau Lui Fidelsberger. Wobei es nicht nur auf das alles dominierende Flüchtlingsthema abstellt, sondern in der Gestaltung von Paradenbeiträgen in vielfältiger Weise aufgegriffen werden kann und soll: Denn es gibt und gilt allerlei Grenzen zu überwinden, nicht nur geografische - etwa Grenzen der Geschlechter, der Geschlechtsidentität und auch ganz allgemein philosophisch: des Denkens. Grenzen grenzen ein und halten uns in unseren Vorurteilen gefangen. Grenzen überwinden kann in vielerlei Hinsicht befreiend sein. Mit dem heurigen Motto möchten wir auch ganz klar ein Zeichen gegen hetzerische, angstschürende und menschenverachtende Tendenzen und gegen eine Politik der Ausgrenzung setzen."

(...)

Marsch für Jesus

Nicht nur fürs Pride Village haben sich dieses Jahr Termin- und Platzprobleme ergeben, sondern auch für die Regenbogenparade, denn am 18. Juni findet zugleich der ‚Marsch für Jesus‘ statt, der vom Sammelpunkt am Heldenplatz ebenfalls über den Ring ziehen wird", berichtet Högl. Diese Veranstaltung hat nichts mit den fundamentalistischen ChristInnen zu tun, die in den letzten Jahren in der Innenstadt Gegendemonstrationen zur Parade organisiert haben. Es ist reiner Zufall, dass dieser Marsch heuer am selben Tag stattfindet, und die OrganisatorInnen hatten den Marsch in der Tat zuerst angemeldet", beruhigt er. Die HOSI Wien hat sich mit ihnen ins Einvernehmen gesetzt und eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung vereinbart. Konkret bedeutet dies, dass die Regenbogenparade heuer später als üblich starten und in Fahrtrichtung marschieren wird.

Wir sind den VeranstalterInnen des ‚Marsches für Jesus‘ für ihr Entgegenkommen sehr dankbar, und deshalb appellieren wir an alle ParadenteilnehmerInnen, diesem Marsch mit dem nötigen Respekt zu begegnen und auf jegliche Provokationen zu verzichten", erklärt dazu Högl abschließend.

Homosexuelle Initiative (HOSI) Wien - 1. Lesben- und Schwulenverband Österreichs
Heumühlgasse 14/1, 1040 Wien
Website: www.hosiwien.at"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: <office@hosiwien.at>

Cc: "Martin Sacchetti" <msacchet@gmx.net>; "Manuel"; "Joachim"

Sent: Saturday, April 30, 2016 2:05 PM

Subject: Re: Regenbogenpark & Regenbogenparade 2016: Grenzen überwinden"

Herzliche HOSI, wenn Jesus das wüsste, dass ich quasi zweimal dort sein werde: erstens als Stockschwuler, zweitens als Jesus-Afficionado! Mich, samt meiner Windelhose, sowie Manuel Millautz und Joachim Kerner, jeweils ohne Windelhose, wird der knackige Martin Sacchetti mit seiner eleganten Schirmkappe in seinem blitzenden Auto um den Ring führen! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Noch einen Satz, weshalb ich Wien so sehr liebe: Ich vermute, es wird wenige Staaten in Europa geben, bzw. auf der Welt, die gleichzeitig Jesus und das Schwul- und Heterosein usw., die Diversity, hochleben lassen!!!

"--- Original Message ---

From: Maria Maager für Irmgard Griss
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Saturday, April 30, 2016 8:43 AM
Subject: Wir melden uns wieder!

Lieber Herr Phettberg,

Ein letztes Mal möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Für Ihre Unterstützung bis zum Finale. Ohne Ihren Beitrag hätten wir diesen Wahlkampf nicht machen können. Wir haben Geschichte geschrieben - noch nie hat eine unabhängige Kandidatin so viele Stimmen bekommen. Wir haben innerhalb von 4 Monaten große Bekanntheit und Aufmerksamkeit erreicht und es hat uns viel Freude gemacht mit Ihnen gemeinsam diesen Weg zu beschreiten.

Heute haben wir unser Kampagnenbüro auf der Mariahilferstrasse aufgelöst und nun fahren wir - das gesamte Kernteam - am Sonntag noch auf eine Klausur um nächste Schritte zu überlegen. Wir versprechen Ihnen, wir melden uns noch einmal sobald wir Entscheidungen getroffen haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein wunderschönes Wochenende!

Herzliche Grüße
Maria Maager"

"--- Original Message ---

From: "Martha Bisemann"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Saturday, April 30, 2016 1:02 AM
Subject: Unsere gemeinsam geliebte Irmgard Griss und wie es mit ihr weiter geht

Sehr geschätzter Herr Phettberg, Griss Gott!

Ich lese Ihre Korrespondenz zum Thema und Phänomen Irmgard Griss mit höchster Aufmerksamkeit - seit Beginn ihrer BP Kampagne, die ich als Koordinatorin des österreichischen Unterstützernetzwerks mitgestalten durfte.

Leider haben wir uns nie persönlich getroffen, aber Ende Jänner haben sie ein paar meiner Kollegen getroffen.

Der Grund, warum ich Ihnen schreibe ist der, dass Frau Dr. Griss im Laufe der Kampagne einen besonderen Draht zu mir entwickelt hat und ich diesen jetzt nutzen möchte, um das Beste für Sie und ihre Aufgabe für Österreich zu erwirken.

Konkret heißt das, dass ich mit Fr Dr Griss im Kontakt bleibe und mich im Hintergrund mit Experten und geschätzten Meinungsmachern wir Ihnen austausche.

Wie können wir Frau Griss als Bundeskanzlerin installieren ? Sollen wir eine Griss Partei gründen und bei den nächsten Wahlen, die ja voraussichtlich Neuwahlen sein werden, startbereit sein mit Irmgard Griss als Spitzenkandidatin ?

Oder soll sie der ÖVP beitreten und diese Partei von innen reformieren, mit der FPÖ koalieren und diese dabei "in Schach halten"?

Ich freue mich über Ihre hochwertige Meinung.

Mit herzlichen Grissen,

DI Martha Bifmann"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Martha Bifmann"

Sent: Saturday, April 30, 2016 2:39 PM

Subject: Re: Unsere gemeinsam geliebte Irmgard Griss und wie es mit ihr weiter geht

Herzliebe Frau Diplomingenieur Bifmann, Griss Gott!!! Natürlich unbedingt eine eigene Griss-Partei, mit dem vagen Ziel, mit der ÖVP zu koalieren, wenn die halbwegs bei Sinnen ist, keinesfalls mit der FPÖ!!! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg

PS: Ich erachte Frau Dr. Irmgard Griss so hoch, dass ich weiß, wenn Frau Dr. Griss mit der FPÖ "koalieren" würde, dann würde selbst die FPÖ zu Sinnen kommen."

Mein geliebter Sir eze hat mir heute in der Früh eine Dose Inzersdorfer "Fisolengulasch mit Erdäpfeln" warmgemacht, und dazu heißen Kaffee und Buttermilch mit Obst, Karotten und Pfefferoni sind immer Bestand meiner Mittagessen. Danach gelang mir ein gewaltiger Schiss, der so intensiv roch, dass ich noch immer ganz im Rausch dieses Geruches bin! Apropos Tricks: Pfefferoni sind etwas sehr Gewaltiges. Wie z.B. Pfefferminz sich konträr spiegelt zu Kümmel. Wenn du Spaß machen willst, dann musst du wissen: für den Gaumen sind Pfefferoni eine Hölle, und der Gaumen ist der konträre Spiegel zu deinem Geschlechtsteil, darauf bin ich erst jetzt gekommen: Sir eze servierte mir heute zum Mittags-Frühstücks-Brunch eine sehr lange orange Pfefferoni, die war so lang und so intensiv, und weil ich ja jetzt immer schon am Klo brunche, und Sir eze gerade nicht herschaute, schmiss ich den kleinen Rest dieser langen Pfefferoni ins Klo hinein, und dabei berührte die Pfefferoni mein winzigkleines Schwänzlein. Und nun kann ich also als Prostitutionsprofessor vortragen, dass Pfefferonis deinem Geschlechtsteil wunderschöne Qualen zum Krümmen bereiten. Vor circa zehn Jahren, ich hatte schon meinen ersten Schlaganfall hinter mir, kam ein neuer Nothelfer zu mir, und ich bereitete für diesen neuen Nothelfer alle meine Sadomaso-Utensilien vor, damals wusste ich noch nichts von den Qualitäten der Pfefferoni. Und

